

Ruhr-Universität Bochum

Institut für

Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2004/05

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

[http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/)

Aktuelle Änderungen des Lehrangebots – Wintersemester 2004/05

Änderungen Fettdruck

Die Veranstaltung von Frau Prof. Deuber-Mankowsky:

051 099 Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption

entfällt, sie wird im SS 2005 stattfinden.

Stattdessen wird das folgende Seminar aus dem SS 2004 fortgesetzt:

051 099 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II)** Deuber-Mankowsky

2st., Mi 12-14, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender /

HS: FFW und HS/AG: PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Studierende, die dieses Seminar im SS 2004 nicht besucht haben, werden um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per Email: astrid.deuber-mankowsky@rub.de gebeten.

Kommentar:

Feministische Zeitschriften konstituieren eigene Formen von medialen Öffentlichkeiten, die sich durch den Bezug zu einer politischen Bewegung definieren. Mit der autonomen Frauenbewegung entstanden eine Vielzahl lokaler Zeitschriften, die sich als Organ bestimmter politischer Gruppierungen innerhalb der Bewegung verstanden. 1976 erschien die *Courage* und die *Schwarze Botin*, kurz danach die *Emma*, die sich an die „Frau schlechthin“ richtete; welche doch, wie die *Schwarze Botin* sofort kritisch anmerkte, gar nicht existiere. Nur wenig später wurden die wissenschaftlichen feministischen Zeitschriften gegründet, von denen viele ihre Grenzgängerposition zwischen den Institutionen bis heute halten. Die feministische Zeitschriftenlandschaft und ihre Geschichte erscheinen aus heutiger Perspektive wie ein Vorläufer des Modells der vernetzten Öffentlichkeiten. Wir werden im zweiten Teil des Seminars das im ersten Teil zusammengetragene Material und die gewonnenen Erkenntnisse und Thesen ergänzen und vertiefen, um sie in eine gemeinsame Publikation zusammenzuführen. Voraussetzung für eine Teilnahme von neu Dazukommenden ist eine persönliche Anmeldung und die Bereitschaft, sich in den behandelten Stoff einzuarbeiten.

051 081 Programmierter Datenstrom – Prozesse der Digitalisierung Immergut
im Fernsehjournalismus (c,d)

2st., Sa 23.10.04 + 30.10.04, 10-18, GABF 04/611,

Fr 29.10.04, 11-19.30 Uhr, Exkursion: WDR-Funkhaus Düsseldorf,

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Literatur: Die im Kommentierten VVZ aufgeführten Texte sind vor der ersten Sitzung zu lesen (Kopiervorlagen in GB 5/145)

051 063 Einführung in die Filmanalyse (e) Hediger
4st., Di 9-13 (einschl. Sichtung, **Teilnahmepflicht**), GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:

Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 1. Sem. Medienwissenschaft!!

051 091 PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile Westermann
2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, **Beginn: 15.10.2004**

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Änderungen der Veranstaltungen von Prof. Dr. Claus Pias

Die Veranstaltungen „**Computerspiele der Wissenschaft II**“ und „**Die Vollzähligkeit der Sterne**“ entfallen, stattdessen werden folgende Seminare angeboten:

051 075 **Geschichte der Computerkultur** Pias
2st., Mo 12-14, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW
!!Anmeldung: Bürotür: Geschäftszimmer GB 5/144!!

Kommentar:

Wie jedes technische Artefakt muß auch die technische Erfindung des Computers noch einmal kulturell erfunden werden. Im Fall des Computers ist diese Erfindung der Erfindung eine besondere Herausforderung, da es sich um eine »universale« Maschine handelt. Das Seminar wird anhand »klassischer« Texte zu rekonstruieren suchen, welche Praktiken und Ästhetiken, welche politischen Hoffungen, epistemischen Wünsche und pädagogischen Programme einer jeweils historischen Hard- und Software korrespondier(t)en. Zu den behandelten Autoren gehören bspw. Vannevar Bush, J.C.R. Licklider, Norbert Wiener, Douglas Engelbart, Ivan Sutherland, Roy Ascott, Ted Nelson, Hans Magnus Enzensberger, Nicholas Negroponte, Joseph Weizenbaum, Seymour Papert, Donna Haraway, J. David Bolter und andere. Englischkenntnisse sind dabei Voraussetzung. Als Lektüregrundlage dient: »The NewMedia Reader«, hrsg. v. Noah Wardrip-Fruin und Nick Montfort, Cambridge/Mass. 2003.

051 104 **Kulturfreie Bilder** Pias
2st., Di 12-14, GB 03/42
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung: Bürotür: Geschäftszimmer GB 5/144!!

Kommentar:

Um Bilder »richtig« zu verstehen bedarf es einer gemeinsamen kulturgeschichtlichen Basis, denn sonst befände man sich in der mißlichen Lage eines »Buschmanns«, der Leonardos *Abendmahl* für eine »erregte Tischgesellschaft in Geldstreitigkeiten« hält (Panofsky). Während die Kunstgeschichte noch über den lachte, der nur sieht, was auch zu sehen ist, und dabei ihr historisches Apriori befestigte, verstanden es ganz andere Bildwissenschaften, die Dummheit produktiv zu machen. In Arbeitswissenschaft und Avantgarde, in Werbung und Intelligenzforschung, in Statistik und Pädagogik beispielsweise entstanden Bildprogramme, die das Nicht-Wissen produktiv machten. An den verschiedensten Stellen wurde ein naiver Betrachter erfunden, dessen okulare Unschuld zum gestalterischen Ausgangspunkt für (vermeintlich) kulturfreie Bilder wurde – Bilder, deren Verständnis keiner Bildung, Kultur oder Geschichte zu bedürfen schienen. Diese Figuren sind beispielsweise das Kind, der Behinderte, die Testperson, der Arbeiter, der Wilde, der Außerirdische, der User oder der Fremde. Das Seminar wird demgemäß von Testbildern und Icons, von Intelligenztests und monochromer Malerei, von Eignungsdiagnostik und Bildpädagogik, von Kommunikation mit Außerirdischen und von atomaren Endlagerstätten, von Tarnkleidung und Benutzeroberflächen handeln.

051 122 **Kolloquium für ExamenskandidatInnen** Pias
2st., n.V.
Kolloquium: MW

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Besprechung laufender Abschlußarbeiten und wird gemeinsam mit Essener StudentInnen durchgeführt. Veranstaltungsort ist die Universität Essen, Raum R11 V01 G61. Mo. 16-18 Uhr c.t.

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses.....	3
II.	Termine	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden	5
IV.	Räume	6

Studienorganisation

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft	7
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft.....	9
VI.	Sokrates-Programm.....	12

Lehrangebot

VII.	Medienwissenschaft – B.A.	13
	Medienwissenschaft – M.A.	19
VIII.	Film- und Fernsehwissenschaft	21
IX.	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.....	25
X.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern) ...	29
XI.	Lehrangebot – Tagesübersichten	59

Nutzungsordnung

XII.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft.....	65
XIII.	Medienlabor.....	66

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält drei **Übersichten des Lehrangebots** (geordnet nach den drei Studienfächern am IfM), eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

Abhängig davon, nach welcher Studienordnung Sie studieren, gelten unterschiedliche Seminarbezeichnungen und -zuordnungen. Diese finden Sie in folgenden Übersichten:

- λ Unter VII. finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft (MW)** nach **Modulen** geordnet.
- λ Unter VIII. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Film- und Fernsehwissenschaft (FFW)**.
- λ Unter IX. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuKW)**.
- λ Unter X. finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

Achtung: Für die auslaufenden Studienfächer Film- und Fernsehwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist keine Einschreibung mehr möglich.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01. 10. 2004
Semesterende: 31. 03. 2004

Vorlesungsbeginn: 11. 10. 2004
Vorlesungsende: 04. 02. 2004

Weihnachtsferien: 20.12.04 bis 31.12.04

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 18.10.2004

Einführungsveranstaltung für Erstsemester:: Di 12.10.2004, 14.00 Uhr, HGB 30

Anmeldung zu Fachprüfungen:

Für Studierende der Film- und Fernsehwissenschaft:

Anmeldung Zwischenprüfung im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (Klausur) im Grundstudium: bis 21.01.2005; Klausurtermin: Fr 04.02.2004

Für Studierende der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft:

Wichtig: PuKW-Studierende gehören weiterhin der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik an! Anfragen bitte an Frau Kruza, Prüfungsamt, GA 1/136, Tel. 32-25628
Anträge können jederzeit zu den Öffnungszeiten des Prüfungsamtes abgeholt bzw. abgegeben werden.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

!! Eine Anmeldung ist für **alle** Lehrveranstaltungen (außer für die Vorlesung und Übung „Analysemethoden“) erforderlich **!!**

entsprechende Listen hängen/liegen aus:

- a) Praxismodule und Medienpraktische Übungen (z.T. Proseminar PuKW):
Schwarzes Brett, gegenüber GB 5/145

Anmeldeschluss: 30. Sept. 2004

Bekanntgabe der Teilnehmenden: 10. Okt. 2004

- b) Propädeutisches Modul „Medien 1“
im Geschäftszimmer GB 5/145

Anmeldeschluss: 15. Okt. 2004

- c) Alle übrigen Veranstaltungen: an den Bürotüren der Dozenten

Anmeldeschluss: 30. Sept. 2004

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmeldeleiste	– Bürotür	
Beilenhoff, Prof. Dr. Wolfgang	Mo 12 – 13.30 *	GB 5 / 147	32-25070
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Do 14.10 – 16 *	GB 5 / 141	32-25071
Fischer, Prof. em. Dr. Heinz-Dietrich	n. V.	GA 2 / 141	32-22742
Hediger, Prof. Dr. Vinzenz	Di 13 – 15 * u.n.V.	GB 3 / 55	32-27415
Pias, Juniorprofessor Dr. Claus	s. Aushang	GB 3 / 34	32-25089
Schweinitz, Vertr.-Prof. PD Dr. Jörg	Di 13.30 – 15.30 *	GB 3 / 57	32-25353
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Di 10 – 12 *	GB 5 / 150	32-27632
Stuke, Prof. Dr. Franz R.	Mi 11 – 12	GA 1 / 138	32-82131
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11 – 13 *	GA 2 / 138	32-24761
Warth, Prof. Dr. Eva	n.V. Forschungss.	GB 5 / 149	32-25073
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Büyrü, M.A., Canan	Di 11 – 12	GA 2 / 142	32-24764
Dittmann, M.A., Christoph	s. Aushang	GA 1 / 146	32-22054
Hoffmann, M.A., Hilde	Di 16 – 17	GB 5 / 143	32-25068
Hohenberger, Dr. Eva	Di 16 – 18	GB 5 / 146	32-27812
Massmann, Dr. Annette	Mo 12 – 14	GA 1 / 36	32-24545
Seier, M.A., Andrea	s. Aushang	GB 3 / 33	32-26556
Stauff, Dr. Markus (Studienberatung)	Mo 11 – 13	GB 5 / 146	32-27812
Triebe, M.A., Claudia (Mentorenprogramm)	Di 11 – 13 u.n.V.	GB 3 / 32	32-25105
Ulbrich, Dr. Stefan	s. Aushang	GA 1 / 146	32-22054
Westermann, M.A., Bianca	Do 14.30 – 15.30	GB 5 / 143	32-25068
Sekretariate			
Bischoff, Renate, Geschäftszimmer MW / FFW Pöhls, Bastian (Stud. Hilfskraft)	Mo – Do 10 – 12 u. a., s. Aushang	GB 5 / 145	32-25057
Dickhut, Ingrid, Geschäftszimmer MW Geschäftszimmer PuKW Sek. Proff. Drs. Deuber-Mankowsky, Thomaß	s. Aushang	GB 5 / 144 GA 2 / 140	32-26784 32-28742
Heyden, Susanne von der, Sekr.: Prof. Hediger	Mo – Do 9 – 11.30	GB 3 / 54	32-27414
Nabile, Heike, Sekretariate: Prof. Drs. Beilenhoff, Spangenberg, Warth	Mo, Di, Do, Fr 10 – 12	GB 5 / 148	32-28072
Pratzler, Ulla, Sekretariat: Prof. Dr. Stuke	Di – Fr 8 – 12	GA 1 / 138	32-22131
Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe	s. Homepage ifm	GB 03 / 33	32-
Mang, Nadine-Carina (Bibliothekszimmer)	s. Aushang	GB 5 / 158	32-25183
Vowe, Dr. Rainer (Lehrbeauftragter)	Mo 13 – 14	GB 5 / 144	

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5 / 145 (für PuKW zus. GA 2/140)
 Öffnungszeiten GB 5/145: Mo – Do 10–12, weitere Termine s. Aushang
 Öffnungszeiten GA 2/140: Mo – Do 11–12 und 14–15

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine, Anmeldelisten);
 weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren / Fachschaften

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord
 (Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der PuKW)

Mediathek:

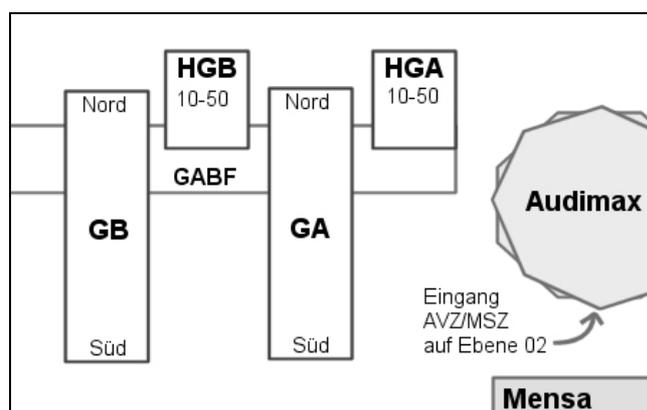
GB 03 / 33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen
 Öffnungszeiten: s. <http://134.147.79.130/Mediathek.html>

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GB 2 / 143, Tel. 32-25081 (ehemals Fachschaft FFW)
 GA 2 / 39, Tel. 32-24719 (ehemals Fachschaft PuKW)
 Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40
 Seminarräume: GA 03 / 42 (Nord), GA 1 / 153 (Süd),
 GABF 04 / 611, GABF 04 / 413,
 GB 03 / 42 (Nord), GB 03/139 (IT-Pool)
 AM-Audi Max 02/6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die endgültige Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang ist formal noch nicht verabschiedet; wir bitten deshalb alle Studierenden, sich mit den folgenden Regelungen vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss nach drei Studienjahren (= sechs Semestern) (B.A. = Bachelor), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – relativ unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und Ihr zweites B.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module (Theorien und Methoden 1 + 2)* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie/Kommunikationstheorie und Fachgeschichte“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen und kulturwissenschaftliche oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

3.	↑	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	BA-Arbeit (6 Wochen, 30 S.) 8 CP	Fachprüfung (mündlich, 30 Min.) 6 CP
		Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP; Benotete Leist. 8 CP			
2.	↑	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Praxismodul 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP
		Vertiefungsphase: Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.			
1.	↑	Propädeutisches Modul "Medien 2" Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2" Medientheorie, Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 4 SWS / Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
		Propädeutisches Modul "Medien 1" Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1" Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
Propädeutische Phase: Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)					

- 1) Die Gegenstandsmodule müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die Systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps sie zu einem Modul kombinieren.

Zum Beispiel: Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder bei der Studien- und Fachberatung.

Zwei Modulnoten gehen zu je 25% in die Fachnote ein; die mündliche Fachprüfung zu 50%. Die Gesamtnote ergibt sich aus zwei Fachnoten (je 35%), der B.A.-Arbeit (15%) und der Note im Optionalbereich (15%).

Struktur des M.A.-Studiums

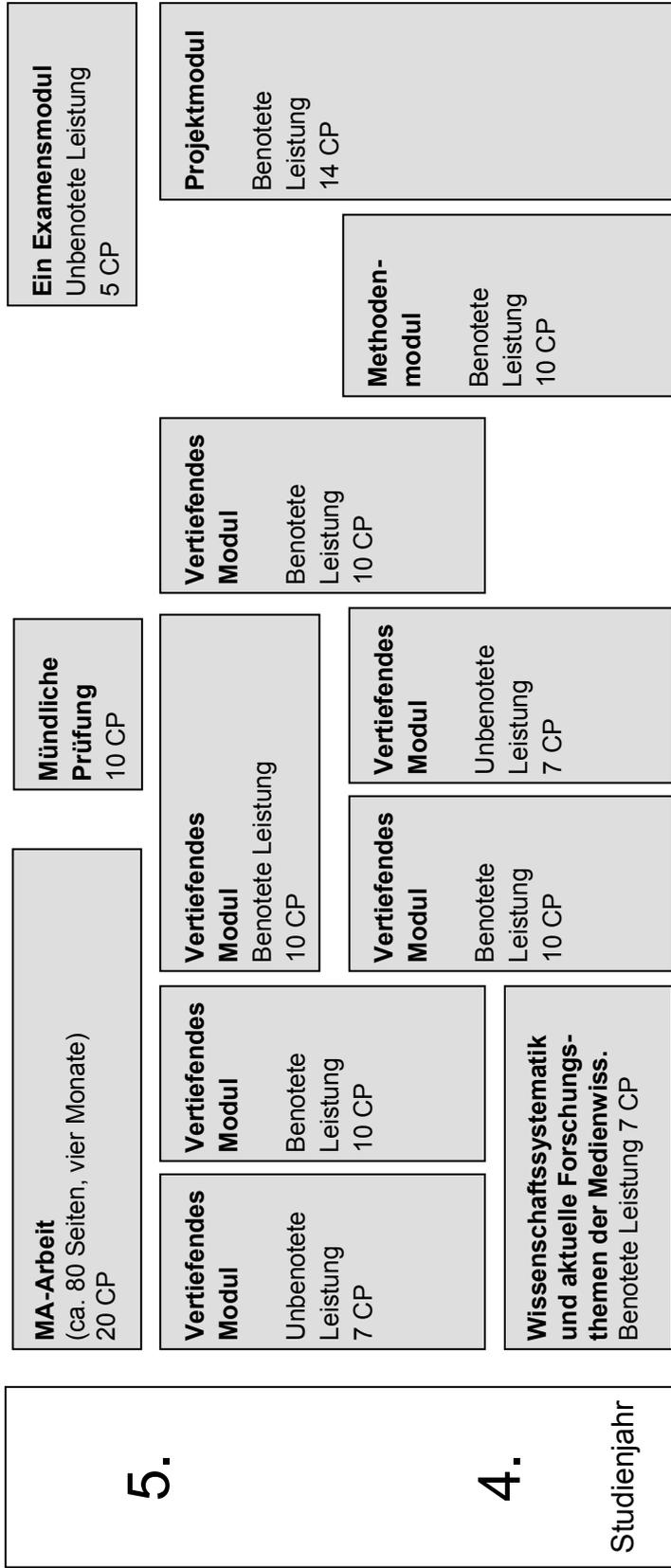
Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung unter Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) studiert werden.

Verlauf Ihres M.A.-Studiums

Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

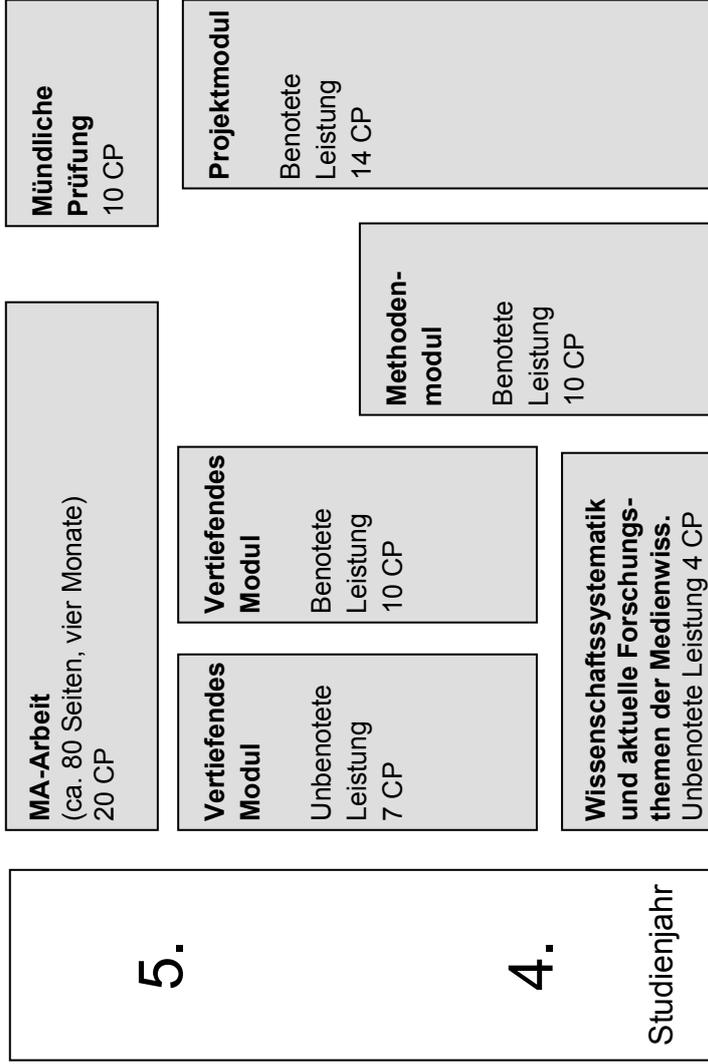
1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modell stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* vertiefen die neun Schwerpunktthemen der B.A.-Phase (Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/ Rezeption; Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden), indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen.
Vertiefende Module setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen. Im 1-Fach-Studium müssen Sie sechs *Vertiefungsmodule* (davon vier mit einer benoteten Leistung), im 2-Fach-Studium ein benotetes und ein unbenotetes *Vertiefungsmodul* absolvieren.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse.
Methodenmodule bestehen aus mehreren zusammengehörigen Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken. Sie müssen ein *Methodenmodul* mit einem benoteten Leistungsnachweis abschließen.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.).
Projektmodule erstrecken sich i.d.R. über drei Semester. Sie müssen ein *Projektmodul* mit einem benoteten Leistungsnachweis abschließen.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

Studienfach Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium)



Vertiefende Module werden zu folgenden neun Schwerpunktbereichen angeboten: Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender; Repräsentation/Rezeption; Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden

Studienfach Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium)



Vertiefende Module werden zu folgenden neun Schwerpunktbereichen angeboten:
Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender; Repräsentation/Rezeption; Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden

VI. Sokratesprogramm

Studierende der Medienwissenschaft können ab dem dritten Semester am SOKRATES-Austauschprogramm der Europäischen Union teilnehmen. Aus der unten stehenden Liste kann ersehen werden, an welchen ausländischen Universitäten das Studium möglich ist. Teilnehmer/innen am Programm erhalten in der Regel ein bescheidenes monatliches Stipendium.

Bitte planen Sie ein Auslandsstudium rechtzeitig und informieren Sie sich über das Studienangebot der gewünschten Partnerhochschule. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Sokrates-Beauftragten des Instituts, das Akademische Auslandsamt und die studentische Vereinigung ehemaliger Auslandsstudenten (Erasmus Student Network, www.ruhr-unibochum.de/esn/Index.html) zur Verfügung.

Robert Gordon University Aberdeen (GB)
Universität Pompeu Fabra Barcelona (ES)
Masarykova Universita V Brne (Brno) (CZ)
Erasmushogeschool Brussel (B)
Universite du Littoral Dunkerque (F)
University College Glasgow (GB)
Escola Superior de Teatro e Cinema Lisboa (P)
Universidad Complutense de Madrid (ES)
Istituto Universitario di Lingue Moderne Milano (I)
Universite de Paris III Sorbonne Nouvelle (F)
Universite de Paris X - Nanterre (F)
Adam Mickiewicz Universität Poznan (PL)
Universite Rennes 2 Haute Bretagne (F)
University of Reykjaik (IS)
University of Trondheim (N)
Rejksuniversiteit Utrecht (NL)
Universität Wien (A)
Universität Zürich (CH)

VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Veranstaltungen der – B.A.-Phase

! Anmeldung: falls nichts anderes angegeben, jeweils an der Bürotür der/des Dozentin/en

PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 1

(bestehend aus Vorlesung und Übung)

- | | | |
|---------|---|-------------------------------|
| 051 052 | Analysemethoden
2st., Di 12-14, H-GB 30
Vorlesung (<u>keine</u> Anmeldung erforderlich) | Deuber-Mankowsky /
Hediger |
| 051 053 | Übung zur Vorlesung: Analysemethoden
2st., Di 14-16, H-GB 30 (<u>keine</u> Anmeldung erforderlich) | Deuber-Mankowsky /
Hediger |

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1

(bestehend aus einer der vier nachfolgenden Einführungsveranstaltungen)

- | | | |
|---------|---|-------------|
| 051 055 | Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik
4 st., Fr 10-14, GABF 04/611
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Hohenberger |
| 051 056 | Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik
4st. Di 8-12, GB 03/42
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Schweinitz |
| 051 057 | Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik
4 st., Mo 10-14, GABF 04/611
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Spangenberg |
| 051 058 | Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik
4 st., Mo 16-20, GABF 04/611
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Stauff |

Teilveranstaltungen für GEGENSTANDSMODULE

(Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen)

Digitale Medien

- | | | |
|---------|--|-------------------------|
| 051 050 | Computerspiele der Wissenschaft II
2st., Fr 10-12, H-GB 30
Vorlesung | Pias |
| 051 072 | „Ich wollt ein solches schaffen wie...“
2st., Do 12-14, GABF 04/611 | Westermann |
| 051 108 | Interaktives Fernsehen im Internet
4st., Di 16-20, GB 03/42
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! | Spangenberg /
Thomaß |

Veranstaltungen im SS 2005 zum Gegenstandsmodul - Digitale Medien:

- | | |
|--|-------------|
| Digitale Medien als Regierungstechnologien (Zwischen Kryptographie und Authentifizierung), | Stauff |
| Ästhetik des Körperlosen (c,e) | Westermann |
| Digitale Medienkunst | Spangenberg |

Film/Kino

- 051 063 **Einführung in die Filmanalyse** Hediger
4st., Di 9-13, GABF 04/611
!!empfohlen ab 1. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 065 **Indigene Filmtheorien: Eisenstein, Pasolini, Tarkowski, Bresson (e)** Hohenberger
2st., Do 10-12, GABF 04/611
- 051 066 **Der Mann mit der Kamera** Hohenberger
2st., Do 16-18, GABF 04/611
- 051 073 **Das Genre Science Fiction** Vowe
2st., Mi 16-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film / Kino, PS: FFW und PuKW
!! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!
- 051 074 **Gesichter, Blicke, Hände: zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ (e)** Meyer
2st., Blockseminar: 10-18, 20.11., 4.12. + 18.12.04, GABF 04/611
Vorbesprechung: Mi 20.10., 16-18, GB 03/42
!! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!

Veranstaltungen im SS 2005 zum Gegenstandsmodul - Film/Kino:

- Bilddokumentarische Formen: Lektüre theoretischer Texte Hediger
- Übung zur Vorlesung: Bilddokumentarische Formen: Lektüre theoretischer Texte Hediger
- Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität Schweinitz
- Agitation – Dokumentation – Reflexion. Die Filme Harun Farockis Hoffmann
- Hören, was man noch nicht sieht. Die Filme von Jacques Tati Hohenberger
- Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums Schweinitz
- Körper, Kostüm, Maske Warth

Printmedien

- 051 062 **Kulturseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen (c,d)** Büyrü
2st., Do 14-16, GB 03/42
- 051 099 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II)** Deuber-Mankowsky
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
- 051 100 **Sportfotografie** Hediger/
2st., Di 16-18, GABF 04/611
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! Stauff

Veranstaltungen im SS 2005 zum Gegenstandsmodul - Printmedien:

- Subjekte im Boulevardjournalismus Massmann

Rundfunk

- 051 064 **No other way to tell it! Docudrama und Factfiction (e)** Hoffmann
2st., Di 14-16, GABF 04/611
- 051 069 **Fernsehen und Selbstführung (e)** Stauff /
2st., Di 8.30-10, GA 1/153 Dumbadze
- 051 108 **Interaktives Fernsehen im Internet** Spangenberg /
4st., Di 16-20, GB 03/42 Thomaß
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!)

Veranstaltungen im SS 2005 zum Gegenstandsmodul - Rundfunk:

- Fernsehtheorie: Kanonisierte Modelle und aktuelle
Entwicklungen Stauff
- Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik.
Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-
radiobewegung bis zur Gleichschaltung Spangenberg

Teilveranstaltungen für SYSTEMATISCHE MODULE

(Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des
gleichen Schwerpunktthemas zusammen)

Ästhetik und Technik

- 051 072 **„Ich wollt ein solches schaffen wie...“ (c,e)** Westermann
2st., Do 12-14, GABF 04/611
- 051 097 **Zur Geschichte der Zentralperspektive. Dürer
bis Lara Croft** Deuber-Mankowsky
2st., Do 9-11, AM-Audi Max 02/6
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 100 **Sportfotografie** Hediger/
2st., Di 16-18, GABF 04/611 Stauff
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Veranstaltungen im SS 2005 zum Systematischen Modul - Ästhetik und Technik

- Bilddokumentarische Formen: Lektüre theoretischer Texte Hediger
- Übung zur Vorlesung: Bilddokumentarische Formen:
Lektüre theoretischer Texte Hediger
- Die Medien und das Recht (Medialität des Rechts und
das Recht der Medien Ulbrich
- Ästhetik des Körperlosen (c,e) Westermann
- Digitale Medienkunst Spangenberg
- Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion
“Haut“ Spangenberg
Warth / Seier

Gender

- 051 067 **Die großen Erzählungen. Zur Rolle und Funktion von Soaps und Telenovelas im internationalen Vergleich I (d,e)** Massmann
2st., Di 12-14, GA 1/153
- 051 097 **Zur Geschichte der Zentralperspektive. Dürer bis Lara Croft** Deuber-Mankowsky
2st., Do 9-11, AM-Audi Max 02/6
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 099 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II)** Deuber-Mankowsky
2st., Mi 12-14, GABF 04/611

Veranstaltungen im SS 2005 zum Systematischen Modul - Gender

- Subjekte im Boulevardjournalismus Massmann
Körper, Kostüm, Maske Warth

Mediengeschichte

- 051 051 **Medien im Revier (Vortragsreihe)** Stuke
2st., Do 12-14, GA 03/42
Vorlesung
- 051 074 **Gesichter, Blicke, Hände: zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ (e)** Meyer
2st., Blockseminar: 10-18, 20.11., 4.12. + 18.12.04, GABF 04/611
Vorbesprechung: Mi 20.10., 16-18, GB 03/42
!! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!
- 051 104 **Die Vollzähligkeit der Sterne** Pias
2st., Do 10-12, GB 03/42
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Veranstaltungen im SS 2005 zum Systematischen Modul - Mediengeschichte

- Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums Schweinitz
Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik. Spangenberg
Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-radiobewegung bis zur Gleichschaltung

Mediensysteme

- 051 015 **Urheberrecht für Theater und Film (Institut für Theaterwissenschaft)** Hemke
2st. Blockveranst., Vorbesprechung: Do 14.10.04, 18 h, GABF 04/411
!!Anmeldung: GB 3/140, Tel.: 32-28164,
Email: Mechthild.Heede@ruhr-uni-bochum.de!!
- 051 068 **Internationale Kommunikation/Transkulturelle Kommunikation – auf der Suche nach dem Gegenstand** Massmann
2st., Di 10-12, GA 1/153
- 051 071 **Einführung in das Medienrecht: Rundfunk (c,d)** Ulbrich
2st., Mi 14-16, GABF 04/611
- 051 112 **Europäische Öffentlichkeit: Zur Konstruktion von Kommunikationsräumen in Europa** Thomaß
2st. Di 14-16, GB 03/42
!!empfohlen ab dem 5. Sem. Medienwissenschaft!!

- 051 113 **Das Mediensystem in Großbritannien** Thomaß
 2st., Do 12-14, GA 1/153
 !!empfohlen ab dem 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Veranstaltungen im SS 2005 zum Systematischen Modul - Mediensysteme

- Das Mediensystem in Kanada Thomaß

Theorien und Methoden

- 051 062 **Kulturseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen** Büyrü
 2st., Do 14-16, GB 03/42
- 051 063 **Einführung in die Filmanalyse** Hediger
 4st., Di 9-13, (einschl. Sichtung) GABF 04/611
- 051 065 **Indigene Filmtheorien: Eisenstein, Pasolini, Tarkowski, Bresson** Hohenberger
 2st., Do 10-12, GABF 04/611
- 051 068 **Internationale Kommunikation/Transkulturelle Kommunikation – auf der Suche nach dem Gegenstand** Massmann
 2st., Di 10-12, GA 1/153
- 051 112 **Europäische Öffentlichkeit: Zur Konstruktion von Kommunikationsräumen in Europa** Thomaß
 2st. Di 14-16, GB 03/42
 !!empfohlen ab dem 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Veranstaltungen im SS 2005 zum Systematischen Modul - Theorien und Methoden

- Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität Schweinitz
- Theorien der Filmwahrnehmung Hohenberger
- Methoden der Publikumsforschung Stuke
- Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion von Zeit in den Medien Spangenberg

Teilveranstaltungen für PRAXISMODULE

(Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen)
 Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.
 Anmeldung am Schwarzen Brett gegenüber GB 5/145.
ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

- 051 080 **Serien-Management: Serienanalyse, US-Fernsehmarkt, Programmplanung (c,d)** Anan
 2st., Mo - Do, 14.-17.02.2005, 9-17, GABF 04/611
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 081 **Programmierter Datenstrom – Prozesse der Digitalisierung im Fernsehjournalismus** Immergut
 2st., Sa 23.10.04 + 30.10.04, 10-18, GABF 04/611,
 Fr 29.10.04, 11-19.30 Uhr, Exkursion: WDR-Funkhaus Düsseldorf,
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

- | | | |
|---------|--|------------|
| 051 082 | Werbekonzepion
2st., 14tgl., Fr 10-13, GA 1/153
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Janßen |
| 051 083 | Dokumentarfilm und Fernsehen. Von der Idee bis zur Auswertung
2st., Einführung: Fr 10.12.2003, 14-16, GB 03/42
Fr 14.01.2005: 10-14, GB 03/42, 14-18, GABF 04/611
Sa/So. 15./16.01.2004, 10-18, GABF 04/611
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Jurschick |
| 051 084 | Projekt-Management im Bereich Entertainment-Software (d)
2st., Sa 10-18, 18.12., 8.01., 22.01., IT-Pool, GB 03/139
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Kämper |
| 051 085 | Praxisorientierte Aspekte moderner Unternehmenskommunikation und Markenführung
2st., Sa 10-17, 16.10., 20.11., 18.12.04, 15.01.05., GB 03/42
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Koch |
| 051 086 | Unternehmenskrisen vorbeugen und bewältigen. Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR
2st., Fr/Sa 11-17, 3.+4.12., 10.+11.12., IT-Pool, GB 03/149
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Köhler |
| 051 087 | Going Digital. Der Deutsche Fernsehmarkt 2004/2005
2st., Mi 14-18, 13.10., 3.+17.11., 1.+15.12, 12.+26.01., GB 03/149
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Lingemann |
| 051 088 | Wie bringe ich Kino zu Papier. Filmkritik und Filmpublizistik
2st., Fr - So, 28.-30.01.2005, 9 - 17, GB 03/42
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Nikitin |
| 051 089 | Medien - Menschen - Messungen. Einführung in die empirische Forschungspraxis für Medien- und KommunikationswissenschaftlerInnen
2st., Mo 12-14, GA 1/153
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Rolletter |
| 051 090 | Audiovisuelle Kommunikation
2st., 14tgl., Fr 10-14, AM-Audi Max 02/ 6, Beginn: 22.10.2004
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Waury |
| 051 091 | PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile
2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 22.10.2004
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Westermann |

KOLLOQUIEN

- | | | |
|---------|---|------------------|
| 051 115 | Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen
2st., Di 16-18, GA 1/153
Kolloquium: MW, FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten | Deuber-Mankowsky |
| 051 117 | Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen
1st., 14tg., Mi 9-11, GB 03/42
Kolloquium: MW und FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten | Schweinitz |

Veranstaltungen der – M.A.-Phase

! Anmeldung: falls nichts anderes angegeben, jeweils an der Bürotür der/des Dozentin/en

MODUL: WISSENSCHAFTSSYSTEMATIK UND AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN DER MEDIENWISSENSCHAFT

(Pflichtveranstaltung im ersten Sem. der M.A.-Phase Medienwissenschaft)

- 051 094 **Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft** Spangenberg/N.N.
 4st., Do 14-16, GABF 04/611, Vorlesung
 Mo 16-18, GB 03/42, Übung (keine Anmeldung erforderlich)

Teilveranstaltungen für VERTIEFENDE MODULE

(Ein Vertiefendes Modul setzt sich zwei frei wählbaren Veranstaltungen zusammen)

- 051 095 **Massen / Medien** Beilenhoff/J. Link
 2st., Do 16-18, GB 03/42
- 051 101 **„Die letzte Zuflucht des Journalismus“. Das Doku-Drama als filmische Form** Hediger
 2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung) GABF 04/611
- 051 106 **Musik-Bilder: Figurationen zwischen Clipästhetik und klassischem Filmmusical** Schweinitz
 2st., Mi 12-16 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6
- 051 110 **Mediengeschichte: Interdisziplinäre Ansätze** Stuke
 2st., Di 14-16, GA 1/153

Veranstaltungen im SS 2005 zum vertiefenden Modul:

- Raum und Geschlecht Deuber-Mankowsky
- Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen Nationalismus und Globalisierung Hediger
- Ironische Erzählungen, ironische Bilder: Ironie als Modus des Audiovisuellen Schweinitz
- Zeitungen im Ruhrgebiet Stuke
- Concepts of Pleasure. Vergnügen in der Film- und Fernsehtheorie Warth

METHODENMODULE

(Ein Methodenmodul erstreckt sich über zwei Semester)

- 051 098 **Geschlecht und Repräsentation** Deuber-Mankowsky
 2st., Do 12-14, AM-Audi Max 02/6
- 051 105 **Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino** Schweinitz
 2st., Di 16-20 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6
- 051 107 **Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur** Spangenberg
 2st., Do 8-10, GABF 04/611

PROJEKTMODULE

(Ein Projektmodul erstreckt sich über drei Semester)

- | | | |
|---------|--|------------|
| 051 096 | Pathos und Passion: Zur Mediengeschichte des leidenschaftlichen Gesichts
2st., Mo 14-16, GABF 04/611 | Beilenhoff |
| 051 102 | Industriefilm
2st., Mi 12-14, GB 03/42 | Hediger |
| 051 111 | Theater in den Medien / Medien im Theater
2st. Mi 14-16, GA 1/153 | Stuke |
| 051 114 | Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven
2st. Do 10-12, GA 1/153 | Thomaß |

Neue Veranstaltungen im SS 2005 zum Projektmodul:

Technoimagination und mediale Öffentlichkeit	Deuber-Mankowsky
--	------------------

KOLLOQUIEN

- | | | |
|---------|---|------------------|
| 051 115 | Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen
2st., Di 16-18, GA 1/153
Kolloquium: MW, FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten | Deuber-Mankowsky |
| 051 117 | Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen
1st., 14tg., Mi 9-11, GB 03/42
Kolloquium: MW und FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten | Schweinitz |

VIII. Lehrangebot – Film- und Fernsehwissenschaft

Der Studiengang FFW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

! Anmeldung: falls nichts anderes angegeben, jeweils an der Bürotür der/des Dozentin/en

VORLESUNGEN

051 050	Computerspiele der Wissenschaft II 2st., Fr 10-12, H-GB 30	Pias
051 051	Medien im Revier (Vortragsreihe) 2st., Do 12-14, GA 03/42	Stuke
051 052	Analysemethoden 2st., Di 12-14, H-GB 30	Deuber-Mankowsky / Hediger

EINFÜHRUNGSKURSE

051 055	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Fr 10-14, GABF 04/611 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
051 056	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Di 8-12, GB 03/42 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Schweinitz
051 057	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Mo 10-14, GABF 04/611 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Spangenberg
051 058	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Mo 16-20, GABF 04/611 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Stauff

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

051 060	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2st., n.V. nur Film- und Fernsehwissenschaft	Hohenberger
---------	--	-------------

SICHTUNG

051 061	Sichtung 2st., Mi 18-20, GABF 04/611 Sichtung: FFW	Hohenberger
---------	---	-------------

PROSEMINARE

051 015	Urheberrecht für Theater und Film (Institut für Theaterwissenschaft) 2st. Blockveranst., Vorbesprechung: Do 14.10.04, 18 h, GABF 04/411 !!Anmeldung: GB 3/140, Tel.: 32-28164, Email: Mechthild.Heede@ruhr-uni-bochum.de !!	Hemke
051 062	Kulturseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen (c,d) 2st., Do 14-16, GB 03/42	Büyrü

051 063	Einführung in die Filmanalyse (e) 4st., Di 9-13 (einschl. Sichtung), GABF 04/611	Hediger
051 064	No other way to tell it! Docudrama und Factfiction (e) 2st., Di 14-16, GABF 04/611	Hoffmann
051 065	Indigene Filmtheorien: Eisenstein, Pasolini, Tarkowski, Bresson (e) 2st., Do 10-12, GABF 04/611	Hohenberger
051 066	Der Mann mit der Kamera (c) 2st., Do 16-18, GABF 04/611	Hohenberger
051 067	Die großen Erzählungen. Zur Rolle und Funktion von Soaps und Telenovelas im internationalen Vergleich I (d,e) 2st., Di 12-14, GA 1/153	Massmann
051 069	Fernsehen und Selbstführung (e) 2st., Di 8.30-10, GA 1/153	Stauff/Dumbadze
051 071	Einführung in das Medienrecht: Rundfunk (c,d) 2st., Mi 14-16, GABF 04/611	Ulbrich
051 072	„Ich wollt ein solches schaffen wie...“ (c,e) 2st., Do 12-14, GABF 04/611	Westermann
051 073	Das Genre Science Fiction (e) 2st., Mi 16-18, GABF 04/611 !! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!	Vowe
051 074	Gesichter, Blicke, Hände: zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ (e) 2st., Blockseminar: 10-18, 20.11., 4.12. + 18.12.04, GABF 04/611 Vorbesprechung: Mi 20.10., 16-18, GB 03/42 !! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!	Meyer
MEDIENPRAKTISCHE ÜBUNGEN		
051 080	Serien-Management: Serienanalyse, US-Fernsehmarkt, Programmplanung (c,d) 2st., Mo - Do, 14.-17.02.2005, 9-17, GABF 04/611 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Anan
051 081	Programmierter Datenstrom – Prozesse der Digitalisierung im Fernsehjournalismus (c,d) 2st., Sa 23.10.04 + 30.10.04, 10-18, GABF 04/611, Fr 29.10.04, 11-19.30 Uhr, Exkursion: WDR-Funkhaus Düsseldorf, !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Immergut
051 082	Werbekonzepction (c,e) 2st., 14tgl., Fr 10-13, GA 1/153 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Janßen
051 083	Dokumentarfilm und Fernsehen. Von der Idee bis zur Auswertung (e) 2st., Einführung: Fr 10.12.2003, 14-16, GB 03/42 Fr 14.01.2005: 10-14, GB 03/42, 14-18, GABF 04/611 Sa/So. 15./16.01.2004, 10-18, GABF 04/611 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Jurschick
051 084	Projekt-Management im Bereich Entertainment-Software (d) 2st., Sa 10-18, 18.12., 8.01., 22.01., IT-Pool, GB 03/139 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Kämper

051 085	Praxisorientierte Aspekte moderner Unternehmenskommunikation und Markenführung (c,e) 2st., Sa 10-17, 16.10., 20.11., 18.12.04, 15.01.05., GB 03/42 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Koch
051 086	Unternehmenskrisen vorbeugen und bewältigen. Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR (c,d) 2st., Fr/Sa 11-17, 3.+4.12., 10.+11.12., IT-Pool, GB 03/149 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Köhler
051 087	Going Digital. Der Deutsche Fernsehmarkt 2004/2005 (d) 2st., Mi 14-18, 13.10., 3.+17.11., 1.+15.12, 12.+26.01., GB 03/149 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Lingemann
051 088	Wie bringe ich Kino zu Papier. Filmkritik und Filmpublizistik. (c) 2st., Fr - So, 28.-30.01.2005, 9 - 17, GB 03/42 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Nikitin
051 090	Audiovisuelle Kommunikation (c,e) 2st., 14tgl., Fr 10-14, AM-Audi Max 02/ 6, Beginn: 22.10.2004 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Waury
051 091	PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile (c,e) 2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 22.10.2004 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Westermann

HAUPTSEMINARE

051 095	Massen / Medien 2st., Do 16-18, GB 03/42	Beilenhoff/J. Link
051 096	Pathos und Passion: Zur Mediengeschichte des leidenschaftlichen Gesichts 2st., Mo 14-16, GABF 04/611	Beilenhoff
051 097	Zur Geschichte der Zentralperspektive. Dürer bis Lara Croft 2st., Do 9-11, AM-Audi Max 02/6	Deuber-Mankowsky
051 098	Geschlecht und Repräsentation 2st., Do 12-14, AM-Audi Max 02/6	Deuber-Mankowsky
051 099	Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II) 2st., Mi 12-14, GABF 04/611	Deuber-Mankowsky
051 100	Sportfotografie 2st., Di 16-18, GABF 04/611	Hediger / Stauff
051 101	„Die letzte Zuflucht des Journalismus“. Das Doku-Drama als filmische Form 2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung), GABF 04/611	Hediger
051 102	Industriefilm 2st., Mi 12-14, GB 03/42	Hediger
051 104	Die Vollzähligkeit der Sterne 2st., Do 10-12, GB 03/42	Pias
051 105	Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino 2st., Di 16-20 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6	Schweinitz
051 106	Musik-Bilder: Figurationen zwischen Clipästhetik und klassischem Filmmusical 2st., Mi 12-16 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6	Schweinitz

051 107	Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur 2st., Do 8-10, GABF 04/611	Spangenberg
051 108	Interaktives Fernsehen im Internet 4st., Di 16-20, GB 03/42	Spangenberg / Thomaß
051 110	Mediengeschichte: Interdisziplinäre Ansätze 2st., Di 14-16, GA 1/153	Stuke
051 111	Theater in den Medien / Medien im Theater 2st. Mi 14-16, GA 1/153	Stuke
051 112	Europäische Öffentlichkeit: Zur Konstruktion von Kommunikationsräumen in Europa 2st. Di 14-16, GB 03/42	Thomaß
051 113	Das Mediensystem in Großbritannien 2st., Do 12-14, GA 1/153	Thomaß

KOLLOQUIEN

051 115	Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen 2st., Di 16-18, GA 1/153 um vorherige Anmeldung wird gebeten	Deuber-Mankowsky
051 117	Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen 1st., 14tg., Mi 10-12, GB 03/42 um vorherige Anmeldung wird gebeten	Schweinitz
051 121	Kolloquium für DoktorandInnen 2st., n.V.	Beilenhoff / Spangenberg/ Warth

IX. Lehrangebot – Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Der Studiengang PuKW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

Gemäß der Studienordnung für den Magisterstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum vom 4. Januar 1999 (abgedruckt in: "Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum", Nr. 333, 19. April 1999) erstreckt sich das Lehrangebot des Faches auf folgende Orientierungsbereiche:

- (a) = Forschungsmethoden der PuKW
- (b) = Theorien der Massenkommunikation
- (c) = Kommunikator, Mediator
- (d) = Institutionen, Medien
- (e) = Rezeption und Wirkungen der Massenkommunikation

Bei der nachfolgenden Auflistung der Lehrveranstaltungen werden die entsprechenden Zuordnungen vorgenommen.

GRUNDKURSE

METHODENKURS:

Einführung in Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (a)
Dieser Kurs wird von der Fakultät für Sozialwissenschaft in zwei Teilen angeboten;
s. Veranstaltungen der Fakultät für Sozialwissenschaft, jeweils Vorlesung und Übung

Teil 1: Statistik: Statistik: Deskriptive Statistik I

Teil II: Methoden: Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

! Anmeldung: falls nichts anderes angegeben, jeweils an der Bürotür der/des Dozentin/en

VORLESUNGEN

051 050	Computerspiele der Wissenschaft II 2st., Fr 10-12, H-GB 30	Pias
051 051	Medien im Revier (Vortragsreihe) 2st., Do 12-14, GA 03/42	Stuke
051 052	Analysemethoden 2st., Di 12-14, H-GB 30	Deuber-Mankowsky / Hediger

PROSEMINARE

051 062	Kulturseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen (c,d)	Büyrü
051 063	Einführung in die Filmanalyse (e) 4st., Di 9-13 (einschl. Sichtung), GABF 04/611	Hediger
051 064	No other way to tell it! Docudrama und Factfiction (e) 2st., Di 14-16, GABF 04/611	Hoffmann
051 065	Indigene Filmtheorien: Eisenstein, Pasolini, Tarkowski, Bresson (e) 2st., Do 10-12, GABF 04/611	Hohenberger
051 066	Der Mann mit der Kamera (c) 2st., Do 16-18, GABF 04/611	Hohenberger

051 067	Die großen Erzählungen. Zur Rolle und Funktion von Soaps und Telenovelas im internationalen Vergleich I (d,e) 2st., Di 12-14, GA 1/153	Massmann
051 068	Internationale Kommunikation/Transkulturelle Kommunikation – auf der Suche nach dem Gegenstand (c,d) 2st., Di 10-12, GA 1/153	Massmann
051 069	Fernsehen und Selbstführung (e) 2st., Di 8.30-10, GA 1/153	Stauff/Dumbadze
051 071	Einführung in das Medienrecht: Rundfunk (c,d) 2st., Mi 14-16, GABF 04/611	Ulbrich
051 072	„Ich wollt ein solches schaffen wie...“ (c,e) 2st., Do 12-14, GABF 04/611	Westermann
051 073	Das Genre Science Fiction (e) 2st., Mi 16-18, GABF 04/611 !! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!	Vowe
051 074	Gesichter, Blicke, Hände: zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ (e) 2st., Blockseminar: 10-18, 20.11., 4.12. + 18.12.04, GABF 04/611 Vorbesprechung: Mi 20.10., 16-18, GB 03/42 !! Anmeldung: Bürotür GB 5/144 !!	Meyer
051 080	Serien-Management: Serienanalyse, US-Fernsehmarkt, Programmplanung (c,d) 2st., Mo - Do, 14.-17.02.2005, 9-17, GABF 04/611 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Anan
051 081	Programmierter Datenstrom – Prozesse der Digitalisierung im Fernsehjournalismus (c,d) 2st., Sa 23.10.04 + 30.10.04, 10-18, GABF 04/611, Fr 29.10.04, 11-19.30 Uhr, Exkursion: WDR-Funkhaus Düsseldorf !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Immergut
051 082	Werbekonzeption (c,e) 2st., 14tgl., Fr 10-13, GA 1/153 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Janßen
051 083	Dokumentarfilm und Fernsehen. Von der Idee bis zur Auswertung (e) 2st., Einführung: Fr 10.12.2003, 14-16, GB 03/42 Fr 14.01.2005: 10-14, GB 03/42, 14-18, GABF 04/611 Sa/So. 15./16.01.2004, 10-18, GABF 04/611 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Jurschick
051 084	Projekt-Management im Bereich Entertainment-Software (d) 2st., Sa 10-18, 18.12., 8.01., 22.01., IT-Pool, GB 03/139 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Kämper
051 085	Praxisorientierte Aspekte moderner Unternehmenskommunikation und Markenführung (c,e) 2st., Sa 10-17, 16.10., 20.11., 18.12.04, 15.01.05., GB 03/42 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Koch
051 086	Unternehmenskrisen vorbeugen und bewältigen. Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR (c,d) 2st., Fr/Sa 11-17, 3.+4.12., 10.+11.12., IT-Pool, GB 03/149 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Köhler

051 087	Going Digital. Der Deutsche Fernsehmarkt 2004/2005 (d) 2st., Mi 14-18, 13.10., 3.+17.11., 1.+15.12, 12.+26.01., GB 03/149 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Lingemann
051 088	Wie bringe ich Kino zu Papier. Filmkritik und Filmpublizistik (c) 2st., Fr - So, 28.-30.01.2005, 9 - 17, GB 03/42 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Nikitin
051 089	Medien - Menschen - Messungen. Einführung in die empirische Forschungspraxis für Medien- und KommunikationswissenschaftlerInnen (c,e) 2st., Mo 12-14, GA 1/153 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Rolletter
051 090	Audiovisuelle Kommunikation (c,e) 2st., 14tgl., Fr 10-14, AM-Audi Max 02/ 6, Beginn: 22.10.2004 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Waury
051 091	PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile (c,e) 2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 22.10.2004 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Westermann

HAUPTSEMINARE

051 097	Zur Geschichte der Zentralperspektive. Dürer bis Lara Croft 2st., Do 9-11, AM-Audi Max 02/6	Deuber-Mankowsky
051 098	Geschlecht und Repräsentation 2st., Do 12-14, AM-Audi Max 02/6	Deuber-Mankowsky
051 099	Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II) 2st., Mi 12-14, GABF 04/611	Deuber-Mankowsky
051 100	Sportfotografie 2st., Di 16-18, GABF 04/611	Hediger / Stauff
051 101	„Die letzte Zuflucht des Journalismus“. Das Doku-Drama als filmische Form 2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung), GABF 04/611	Hediger
051 102	Industriefilm 2st., Mi 12-14, GB 03/42	Hediger
051 103	AG: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen 2st., Mo 10-12, GB 03/42	Massmann
051 104	Die Vollzähligkeit der Sterne 2st., Do 10-12, GB 03/42	Pias
051 107	Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur 2st., Do 8-10, GABF 04/611	Spangenberg
051 108	Interaktives Fernsehen im Internet 4st., Di 16-20, GB 03/42	Spangenberg / Thomaß
051 109	AG: Fußball WM 2006: Kommunikation im Vorfeld 2st., Do 14-16, GA 1/153	Stuke
051 110	Mediengeschichte: Interdisziplinäre Ansätze 2st., Di 14-16, GA 1/153	Stuke
051 111	Theater in den Medien / Medien im Theater 2st. Mi 14-16, GA 1/153	Stuke

-
- | | | |
|---------|---|--------|
| 051 112 | Europäische Öffentlichkeit: Zur Konstruktion von Kommunikationsräumen in Europa
2st. Di 14-16, GB 03/42 | Thomaß |
| 051 113 | Das Mediensystem in Großbritannien
2st., Do 12-14, GA 1/153 | Thomaß |
| 051 114 | AG: Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven
2st. Do 10-12, GA 1/153 | Thomaß |

KOLLOQUIEN

- | | | |
|---------|--|---------|
| 051 116 | Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen
2st., n.V. | Fischer |
| 051 118 | MagisterkandidatInnen-Kolloquium
2st., Mo 14-16, GB 03/42
zu dem Kolloquium wird persönliche eingeladen | Stuke |
| 051 119 | Doktorandenkolloquium
2st., Mo 16-18, GB 03/42
zu dem Kolloquium wird persönliche eingeladen | Stuke |
| 051 120 | Kolloquium für MagisterkandidatInnen
1st., 14tg., Mi 16-18, GA 1/153
um vorherige Anmeldung wird gebeten | Thomaß |

X. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen

(nach Veranstaltungsnummern geordnet)

Hinweis: Hinter Veranstaltungstiteln ausgewiesene Kleinbuchstaben in Klammern sind nur für Studierende der PuKW relevant.

051 015 Urheberrecht für Theater und Film (Institut für Theaterwissenschaft) **Hemke**
 2st. Blockveranstaltung,
 Vorberechnung: Do 14.10.04, 18 h, GABF 04/411
 Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW
 !!Anmeldung: GB 3/140, Tel.: 32-28164,
 Email: Mechthild.Heede@ruhr-uni-bochum.de!!

Voraussetzungen:

Das Seminar wird gegen Ende des Wintersemesters in einem dreitägigen Block veranstaltet werden. Eine Vorberechnung findet Anfang des Semesters in der zweiten Oktoberhälfte statt. Für die Teilnahme an dem Seminar sollte die Erbringung einer kurzen Referatsleistung erforderlich sein. Um einen Leistungsschein zu erwerben, werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre Referate als Seminararbeiten auszufertigen.

Kommentar:

Gegenstand des Seminars sind die urheberrechtlichen Beziehungen der Beteiligten am Filmwerk im Vergleich zu den Beziehungen der Beteiligten an der Theaterinszenierung. Folgende Fragen sollen dabei u.a. behandelt werden: Wann entsteht Urheberschutz – welche künstlerischen Darbietungen genießen nur Leistungsschutz? Wie weit reicht der Urheberschutz? Wie weit reicht der Leistungsschutz? Welche Rechte habe ich als Filmurheber konkret? Welche Rechte habe ich als Inszenierungsschaffender dem gegenüber? Darüber hinaus werden im Rahmen des Seminars schwerpunktmäßig auch die urheberrechtlichen Bezüge zum Arbeitsrecht behandelt - der angestellte Urheber oder aber der Urheber im Werkvertragsverhältnis sind in unserer Theater- und Filmlandschaft der Regelfall: Im Verhältnis zum Filmproduzenten oder zum Theaterunternehmen beurteilen sich die Urheber- und Leistungsschutzrechte aber anders als unbeteiligten Dritten gegenüber. Folgende Fragen sollen dabei u.a. behandelt werden: Welche Regelungen sind in den jeweiligen Vertragsverhältnissen die üblichen? Welche Rechte kann ein Filmschaffender gegenüber seinem Filmproduzenten an seinem Filmwerk geltend machen? Welche Rechte hat im Vergleich dazu der Inszenierungsschaffende? Wie weit gehen etwa die Eingriffsrechte des Filmproduzenten am Filmwerk oder des Theaterleiters an der Theaterinszenierung? Welche gesonderten Vergütungsansprüche stehen Urheber- oder Leistungsschutzberechtigten etwa bei einer Aufzeichnung einer Theaterproduktion oder bei einer besonderen multimedialen Verwertung des Filmwerks zu? Darüber hinaus werden auch die urheberrechtlichen Beziehungen der Film- und Theaterschaffenden zueinander Thema des Seminars sein. Hier ist insbesondere von Interesse, wie sich die urheberrechtlichen Beziehungen der Schöpfer vorbestehender Werke zu denen der unmittelbar Film- oder Inszenierungsschaffenden verhalten. Welche Rechte hat also der Drehbuchautor gegenüber dem Filmregisseur, welche Rechte hat im Vergleich dazu der Dramatiker gegenüber dem Theaterregisseur respektive gegenüber der Theaterleitung? All diese Rechtsbeziehungen sollen an konkreten Beispielen verdeutlicht werden.

Literatur:

Allgemeine urheberrechtliche Handbücher wie etwa Loewenheim, Handbuch des Urheberrechts, §§ 10 - 32 und insbesondere §§ 72 und 74 (oder ähnliche Lehrbücher, Juristische Fakultät).

051 050 Computerspiele der Wissenschaft II **Pias**
 2st., Fr 10-12, H-GB 30
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien /
 Vorlesung: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/34 !!

Kommentar: s. Aushang

051 051 Medien im Revier (Vortragsreihe) **Stuke**
 2st., Do 12-14, GA 03/42
 Systematisches Modul: Mediengeschichte /
 Vorl.: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür des/r Doz.: GA 1/138!!

Kommentar:

In dieser Vortragsreihe wird der Strukturwandel Ruhr aus der Perspektive des Medienwandels der Region beleuchtet. Vertreter und Vertreterinnen von Medienunternehmen des Reviers analysieren die Entwicklungstendenzen des Medienwandels der letzten 25 Jahre und zeigen Prognosen auf.

051 052 Analysemethoden **Deuber-Mankowsky /
Hediger**
 2st., Di 12-14, H-GB 30
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 Vorl.: FFW und PuKW

051 053 Übung zur Vorlesung: Analysemethoden **Deuber-Mankowsky /
Hediger**
 2st., Di 14-16, H-GB 30
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 Für die Vorlesung und Übung ist keine Anmeldung erforderlich

Kommentar:

Die unterschiedlichen und zum Teil konkurrierenden Methoden der Medienwissenschaft sollen mit ihren zentralen Begriffen und unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung anhand konkreter Beispiele vermittelt werden. Dabei werden kulturwissenschaftliche (u.a. hermeneutische, text- und diskursanalytische) Ansätze wie auch sozialwissenschaftlich empirische Modelle vorgestellt. Das Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden sowie die Fähigkeit zu einem eigenen, kritischen Umgang mit ihnen, zu vermitteln. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der der in der Vorlesung erarbeitete Stoff durch die exemplarische Anwendung von Analysemethoden vertieft wird.

051 055	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Fr 10-14, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 / Einführungskurs: FFW / 5 Pers. Optionalbereich !!Anmeldung im Geschäftsz. GB 5/145!!	Hohenberger
051 056	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Di 8-12, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Medien 1 / Einführungskurs: FFW / 5 Pers. Optionalbereich !!Anmeldung im Geschäftsz. GB 5/145!!	Schweinitz
051 057	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Mo 10-14, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 / Einführungskurs: FFW / 5 Pers. Optionalbereich !!Anmeldung im Geschäftsz. GB 5/145!!	Spangenberg
051 058	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik 4st. Mo 16-20, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 / Einführungskurs: FFW / 5 Pers. Optionalbereich !!Anmeldung im Geschäftsz. GB 5/145!!	Stauff

Voraussetzungen:

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in Teilnahmelisten im Geschäftszimmer des IfM – ist erforderlich.

Kreditierung:

Studierende des B.A./M.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung / im Rahmen des propädeutischen Pflicht-Moduls: Medien 1 entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können die Studierende durch aktive Teilnahme – in Form von Referaten oder Gruppenarbeiten, etc. – erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – bis zu 8 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2005 abzugeben ist.

Kommentar:Lernziele und Inhalte:

1. Die Veranstaltung liefert einen Überblick wesentlicher Etappen der Medienentwicklung;
2. Markante und folgenreiche Entwicklungsprozesse der Mediengeschichte – von der Alphabetschrift über Fotografie, Film, Rundfunk bis zum Computer und der Internetkommunikation – werden nachgezeichnet und mit zentralen Fragestellungen der Medienwissenschaft verknüpft;
3. Die Studierenden werden mit verschiedenen Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit – Recherche, Formulierung von Thesenpapieren, Referaten und schriftlichen Arbeiten – vertraut gemacht und können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit einüben.

Literatur:Arbeitsmaterialien und -ergebnisse:

Die für den Besuch des Kurses zusammengestellten Arbeitsmaterialien (Reader) können ab dem 11.10.2004 im Geschäftszimmer des IfM erworben werden. Das Inhaltsverzeichnis des Readers und die im Laufe des Kurses erarbeiteten Ergebnisse werden für die Teilnehmer auf den Internetseiten des IfM veröffentlicht werden.

051 060	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2st., n.V., nur Film- und Fernsehwissenschaft	Hohenberger
----------------	--	--------------------

Kommentar:

Alle Studierenden der Film- und Fernsehwissenschaften (M.A.-Studiengang) im Hauptfach müssen laut Studienordnung vor der Zwischenprüfung an dieser Veranstaltung teilnehmen.

051 061 Sichtung **Hohenberger**
 2st., Mi 18-20, GABF 04/611
 Sichtung: FFW

Kommentar: s. Aushang

051 062 Kulturseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen (c,d) **Büyrü**
 2st., Do 14-16, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 2/142!!

Kommentar:

Ob sie sich „Kulturseiten“ oder „Feuilletonseiten“ nennen derartige Ressorts finden sich – in unterschiedlicher Ausprägung – in fast allen Tageszeitungen. Doch während Politikseiten etc. bislang stark forschersich bearbeitet worden sind, haben die hier interessierenden, kulturell orientierten Parts der Tagespresse bislang nur eine relativ stiefmütterliche Behandlung in den Medienwissenschaften erfahren.

Daher soll versucht werden, dieses Terrain näher abzustecken, seine Wesensmerkmale herauszuarbeiten und analytisch zu untersuchen. Es sind im Essentiellen zwei Methoden anzuwenden: die Befragung der Kommunikatoren sowie die Inhaltsanalyse aus einer noch festzulegenden Analysewoche im November 2004. Es wird vorausgesetzt, dass die SeminarteilnehmerInnen im genannten Zeitraum kontinuierlich Zugang zu der von ihnen gewählten Tageszeitung haben. Excel-Kenntnisse sind empfehlenswert.

Literatur:

Saxer, Ulrich (Hg.) (1998): Medien-Kulturkommunikation. Wiesbaden.
 Stegert, Gernot (1998): Feuilleton für alle. Strategien im Kulturjournalismus der Presse. Tübingen.

051 063 Einführung in die Filmanalyse (e) **Hediger**
 4st., Di 9-13 (einschl. Sichtung), GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 1. Sem. Medienwissenschaft!!
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/55 !!

Kommentar:

Der Kurs gibt eine Einführung in die Grundlagen der formalen Analyse von audiovisuellen Medien und vermittelt den Studierenden ein begriffliches Handwerkszeug, das es ihnen erlaubt, Filme, Fernsehprogramme und andere audiovisuelle Formate im Hinblick auf Stil und Dramaturgie analytisch zu beschreiben. Behandelt werden Parameter wie Kameraführung, Licht, Schnitt, Dekor, Kostüm, Ton, Musik etc.

Im Anschluss an jede Sitzung findet eine Sichtung eines behandelten Films statt.

Literatur:

Lektüre zur Einführung: Bordwell, David; Thomsson, Kristin: Film Art. An Introduction. 7th Edition. New York: McGraw-Hill. (Kann im Internet antiquarisch zu günstigen Preisen erworben werden unter www.abebooks.com)

Es wird ein Reader zu der Veranstaltung abgegeben.

- 051 064 No other way to tell it! Docudrama und Factfiction (e)** **Hoffmann**
 2st., Di 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/143 !!

Kommentar:

Wenig andere audiovisuelle Formen haben in den vergangenen Jahren die Gemüter so erhitzt wie das *Dokudrama*. Inzwischen sind nicht nur die Ausdifferenzierungen des Formats so vielfältig wie die Diskussionen und Positionen hierzu, es ist zum festen Bestandteil des Fernsehprogramms geworden und ökonomisch enorm erfolgreich.

Anhand unterschiedlicher Produktionen beschäftigt sich das Seminar mit Fragen nach den Produktionsbedingungen, rechtlichen Problemen und journalistischen Verfahren des *Dokudramas*. Gleichmaßen von Interesse sind Fragen nach ästhetischen Formen und Konventionen, der Narration und der Arbeit mit Schauspielern und Zeitzeugen.

Gemeinsam mit den Teilnehmern der Veranstaltung **Die letzte Zuflucht des Journalismus. Das Doku-Drama als filmische Form** (für die Masterphase) von Dr. Vinzenz Hediger wird zu Beginn des Jahres ein Workshops mit Derek Paget (University of Reading, GB) stattfinden, in dem schon Bearbeitetes vertieft und Neues diskutiert werden kann.

Zusätzlich zu den Seminarsitzungen werden über das Semester hinweg circa vier Sichtungstermine vereinbart.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Paget, Derek (1998) *No other way to tell it. Dramadoc/docudrama on television*. Manchester, New York, Vancouver, S. 1-13 & 90-115

Lipkin, Steven N. (1999) Real Emotional Logic: Persuasive Strategies in Docudramas. In: *Cinema Journal* 38:4, S. 68-85

Zu Beginn des Semesters liegt ein Seminarreader vor.

- 051 065 Indigene Filmtheorien: Eisenstein, Pasolini, Tarkowski, Bresson (e)** **Hohenberger**
 2st., Do 10-12, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/146 !!

Kommentar:

Vor der Institutionalisierung einer Filmwissenschaft war Theoriebildung auch Sache von Praktikern, und manche ihrer Texte (etwa von Balazs oder Eisenstein) gingen später in den Kanon wissenschaftlicher Filmtheorie ein. Schwerer hatten es diejenigen Theorien von Praktikern, die parallel zu disziplinären sich entwickelten. Pasolini Versuch, in den Debatten der entstehenden Semiotik wenigstens ernst genommen zu werden, scheiterte. Bressons „Noten zum Kinematographen“ ebenso wie Tarkowskis „Die versiegelte Zeit“ wurden eher beiläufig und im Kontext einer Autorentheorie zur Kenntnis genommen, die selbst kaum als wissenschaftlich galt. Dabei bieten gerade diese Texte die Möglichkeit, Theoriebildung und filmische Praxis in ihrer Verschränkung zu thematisieren. Entsprechend steht diese wechselseitige Bezugnahme im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur:

Ein Reader wird erstellt.

- 051 066 Der Mann mit der Kamera (c) Hohenberger**
 2st., Do 16-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/146 !!

Kommentar:

Jede wissenschaftliche Disziplin verfügt neben ihren Texten über kanonische Gegenstände, mit deren Hilfe sie ihre theoretischen Paradigmen und methodischen Verfahren legitimiert. DER MANN MIT DER KAMERA von Dziga Vertov wurde in der Filmwissenschaft schon von vielen Ansätzen und für zahlreiche Fragestellungen in Anspruch genommen: von der Semiotik der 60er Jahre über die Autorentheorien der 70er bis zu den kognitivistischen Theorien der 90er, für Fragen der Avantgarde, der Intermedialität und des politischen Films.

Die Veranstaltung bietet zum einen eine Auseinandersetzung mit den bisherigen Lesarten des Films in der Filmwissenschaft, will aber auch danach fragen, ob er für eine medienwissenschaftliche Perspektivierung erneut produktiv gemacht werden kann.

Literatur:

Ein Reader wird erstellt. Die Anschaffung des folgenden Buches wird empfohlen:

Petric, Vlada (1993) *Constructivism in Film. The Man with the Movie Camera. A Cinematic Analysis*. Cambridge University Press

- 051 067 Die großen Erzählungen. Zur Rolle und Funktion von Soaps und Telenovelas im internationalen Vergleich I (d,e) Massmann**
 2st., Di 12-14, GA 1/153
 Systematisches Modul: Gender / PS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/36 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für einen unbenoteten Leistungsschein ist die regelmäßige Teilnahme und Lektüre des Readers sowie die Übernahme einer Karteikartensynopse oder eines Referats. Für einen benoteten Leistungsschein ist darüber hinaus eine schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Kommentar:

Die großen Erzählungen sind tot. Es leben daily-soaps und telenovelas?

Können telenovelas und daily-soaps als sinnstiftende Erzählungen gefasst werden? Welchen Einfluss haben sie auf Identität stiftende Prozesse subkultureller Sinnproduktion?

Der lateinamerikanische Philosoph und Kommunikationswissenschaftler Martín Barbero arbeitete in einer Studie von 1992 zur lateinamerikanischen Variante der daily soap, der telenovela, heraus, dass diese orale Traditionen in ihre Erzählform integriere und zu einer neuen, technoperspektivischen Grammatik des Visuellen und des Oralen verknüpfe, die gerade aus der Fusion moderner und als vormodern konzeptualisierter Elemente erwachse. Er setzt sich damit auseinander, in welchem Prozess von Vermittlung (Mediatisierung) die Aneignung von telenovelas erfolgt und wie sich darüber Sinn konstituiert. Ausgehend von dieser Studie sowie weiteren theoretischen Arbeiten zu daily soaps und telenovelas, natürlich auch einigen praktischen Beispielen des Gegenstands, versucht dieses Seminar, theoretische Eckpunkte für eine Analyse dieser Perspektive herauszuarbeiten, wobei international vergleichend vorgegangen wird.

Literatur:

Einführende Literatur: Ein Reader zum Seminar ist Anfang Oktober im Raum GA 1/36 abzuholen.

051 068 Internationale Kommunikation/Transkulturelle Kommunikation – auf der Suche nach dem Gegenstand (c,d) Massmann

2st., Di 10-12, GA 1/153

Systematisches Modul: Mediensysteme / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / PS: PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/36 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für einen unbenoteten Leistungsschein ist die regelmäßige Teilnahme und Lektüre des Readers sowie die Übernahme einer Karteikartensynopse oder eines Referats. Für einen benoteten Leistungsschein ist darüber hinaus eine schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Kommentar:

Wie sind Begriffe wie internationale, interkulturelle und transkulturelle Kommunikation wissenschaftlich einzuordnen? Zwar hat Maletzke bereits in einem 1966 publizierten Aufsatz „Interkulturelle Kommunikation und Publizistikwissenschaft“ die Begriffe internationale und interkulturelle Kommunikation abgegrenzt. Dieser Fassung folgten einige weitere. Aber, wie Hafez (2002) zu recht feststellt, befinden sich dieses theoretische Themenfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft genauso wie die komparative Medienforschung noch weitgehend in einem vorparadigmatischen Zustand.

In diesem Seminar sollen in einem ersten Schritt theoretische Ansätze zur Strukturierung des Themenfeldes diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden die vorhandenen Ansätze unter der Perspektive eines auf die cultural studies gründenden Begriffs von Kultur sowie der Auswirkungen von Transnationalisierungs-, bzw. Globalisierungsprozessen diskutiert, um letztlich die Frage beantworten zu können, wie unterschiedliche kulturelle, mediale Ausdrucksformen in weltweiten Vergleichen fassbar gemacht werden können.

Literatur:

Einführende Literatur: Ein Reader ist Anfang Oktober im Raum GA 1/36 abzuholen.

051 069 Fernsehen und Selbstführung (e) Stauff/Dumbadze

2st., Di 8.30-10, GA 1/153

Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/146 !!

Kommentar:

Fernsehen wird häufig als ›Fenster zur Welt‹ betrachtet, das uns ein Wissen über Welt und Gesellschaft vermittelt. Ebenso gut kann man das Fernsehen als ein Medium auffassen, das dazu beiträgt, dass wir uns Gedanken über uns selbst machen, dass wir unser tägliches Verhalten reflektieren, unser Gewissen strapazieren und ein immer neues Verhältnis zu unseren eigenen Handlungen einnehmen.

Sendungen wie DER 7. SINN vermitteln ganz explizit Hinweise für ein angemessenes und verantwortungsvolles Verhalten. Aber auch durch Nachrichtensendungen und Sportübertragungen, Medienereignisse und Soaps werden Verhaltensmodelle so präsentiert, dass sie die Beschäftigung mit dem eigenen Selbst anregen: Dieses erscheint generell als zu gestaltende Größe, deren Bearbeitung und Kultivierung sowohl handhabbar als auch notwendig ist. Wir werden demzufolge vom Fernsehen nicht unmittelbar manipuliert, sondern zur ›Selbstführung‹ – der Gestaltung des eigenen Verhaltens entlang von Mustern und Rationalitäten, die das Fernsehen vermittelt – aufgefordert.

Die vielfältigen Praktiken solcher Selbstführungen lassen sich mit dem Konzept der Gouvernamentalität, das von dem französischen Philosophen Michel Foucault eingeführt wurde, als zentraler Bestandteil gegenwärtiger Machtformationen auffassen. Unter Gouvernamentalität werden Regierungstechnologien verstanden, die die Praktiken der Führung von anderen an die heterogenen Praktiken der Führung des Selbst koppeln.

Daraus ergeben sich beispielsweise folgende Fragen:

- Welchen Verhaltensweisen verleiht das Fernsehen Plausibilität und Rationalität?
- Wie trägt das Fernsehen dazu bei, dass Individuen und Gruppen sich durch Bearbeitung des eigenen Selbst als Subjekte von Handlungen konstituieren?
- Welchen Rahmen stellt das Fernsehen her, innerhalb dessen das Individuum sich als eigenverantwortlich handelndes Subjekt versteht und fühlt?

In ersten Teil des Seminars wird das theoretische und analytische Modell der Gouvernamentalität diskutiert; im Mittelpunkt stehen dabei der produktive Machtbegriff, das historische Modell der Pastoralmacht mit ihren Geständnispraktiken und die aktuellen Mechanismen einer neoliberalen Gouvernamentalität. Im zweiten Teil sollen diese Konzeption an Fernsehbeispielen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht werden, analytisch produktiv gemacht werden.

051 071 Einführung in das Medienrecht: Rundfunk (c,d)

Ulbrich

2st., Mi 14-16, GABF 04/611, 20.10.04 verbindliche Einführung
Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW
!! Anmeldung GA 1/146 !!

Voraussetzungen:

Das Seminar wird als Blockseminar stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 30 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste liegt ab sofort in GA 1/146 aus.

Es besteht die Möglichkeit, das Blockseminar am 4. und 5. Februar 2005 auf der Wasserburg Gemen zu veranstalten. für Übernachtung und Vollpension entstehen Kosten i.H.v. ca. 45,-- Euro.

Eine Vorbesprechung für das Seminar findet am Mittwoch, 20. Oktober 2004, 14 h in GABF 04/611 statt. Dann soll abschließend darüber befunden werden, ob das Seminar auf der Burg Gemen oder an der Ruhr-Universität veranstaltet wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verbindlich.

Kommentar:

In diesem Seminar sollen die rechtlichen Strukturbedingungen des Mediensystems der Bundesrepublik Deutschland in Grundzügen erarbeitet werden. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf dem Rundfunkrecht liegen. Die verfassungsrechtliche Gewährleistung der Kommunikationsgrundrechte, die Ausgestaltung des „dualen Rundfunksystems“ insbesondere durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sowie die Organisation von öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk in Deutschland bilden Einzelthemen, die durch europa- und völkerrechtliche Fragestellungen ergänzt werden.

051 072 „Ich wollt ein solches schaffen wie...“ (c,e)**Westermann**

2st., Do 12-14, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:

Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/143 !!

Kommentar:

... mich selbst. - Oder vielleicht doch ein wenig anders? Das Bestreben des Menschen mit eigenen Händen ein belebtes Ebenbild zu schaffen, beschäftigt die europäische Kultur bereits in der Antike. Dabei geht sowohl um die gewünschten Ähnlichkeiten wie um die wichtigen kleinen Unterschiede zu Menschen. Helmut Swoboda trennt drei genealogische Linien des Künstlichen Menschen: Magisch-mythische Erschaffungen (Golem) lassen sich von biologischen (Frankenstein, genetischer Klon) und technischen Nachbildungen (mechanische Androide, KI) unterscheiden. Die mechanistischen Ansätze Leben zu simulieren, werden im Zentrum des Seminars stehen. Sind diese in der Antike rein utopische Konstrukte, die wohl nie realisiert worden sind, wird der Körper des Menschen im Verlauf der Neuzeit, etwa im Bereich der Medizin, mehr und mehr objektiviert. Diesem Paradigmenwechsel, der einen analytisch-reduktionistischen Zugriff auf Umwelt ermöglicht, folgt zum Ausgehen der Neuzeit der Bau der ersten belebten Automaten. Schreibende Puppen oder auch die Vaucansonsche Ente sind die Attraktion der gelehrten Unterhaltung im 18. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Aufklärung.

Über die Analyse dieser und anderer Maschinenlebewesen möchte sich das Seminar dem Phänomen nähern. Aus welchen Antrieben und mit welchen Zielsetzungen wurden die Automaten konzipiert? Was wird in/mit diesen simuliert? Spannend ist auch die Frage, welche definitiven Festlegungen sich hinter diesen Konzepten verbergen und was die zentralen Phantasien ihrer Entwicklungen waren. Grundannahme ist, dass die so geschaffenen Maschinenlebewesen ein mehrdimensionales Geflecht unterschiedlicher Diskurse verknüpfen. Der Maschinenkörper wird dabei zum Knotenpunkt zwischen Technik-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte.

Das Seminar möchte den TeilnehmerInnen Gelegenheit geben, sich in kleineren Gruppen und unter Anleitung mit dem Gegenstand zu beschäftigen. Daher wird das Seminar nicht durchgängig als Präsenzveranstaltung gehalten. Zu Beginn des Seminars steht die gemeinsame Entwicklung von Leitfragen (28. Oktober und 4. November). Die Sitzungen vom 11. November bis zum 16. Dezember werden nicht stattfinden, diese Projektphase soll den einzelnen Gruppen dienen, die entwickelten Leitfragen auf ein Beispiel anzuwenden. Die Ergebnisse dieser Analysen werden an einem Blocktag (11. Dezember, 10-18 h) gemeinsam diskutiert. Nach den Weihnachtsferien folgt eine abschließende Präsenzphase, in der, abhängig von dem Verlauf der Diskussion am Blocktag und dem Interessensschwerpunkt der SeminarteilnehmerInnen, ein ausgewählter Diskurs vertieft werden soll.

Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit eine gemeinsame Exkursion zum Heinz-Nixdorf-MuseumsForum (www.hnf.de) zu organisieren, dort findet sich ein Nachbau des wohl berühmtesten 'Menschen-Automaten': des Schachtürken (1769/70) (www.hnf.de/Schachtuerke/) von Wolfgang von Kempelen. Er wird von dem Zauberkünstler Johann Nepomuk Maelzel (1772 - 1838) 1808 in seiner Automatenshow in Paris, London und Amsterdam gezeigt und kein geringerer als Edgar Allan Poe hat ihm (1836) einen Aufsatz gewidmet.

Literatur:

Zur Einführung:

Wittig, Frank (1997): *Maschinenmenschen: Zur Geschichte eines literarischen Motivs im Kontext von Philosophie, Naturwissenschaft und Technik*, WürzburgHesse, Stefan (1988): *Golems Enkel: Roboter zwischen Phantasie und Wirklichkeit*, Leipzig/Jena/Berlin

051 073 Das Genre Science Fiction (e)**Vowe**

2st., Mi 16-18, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Film / Kino, PS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/144 !!

Kommentar:

Science-Fiction versetzt in eine Welt, die es nicht gibt, verlegt Abenteuer an nicht gekannte Schauplätze und lässt in eine andere Zeit eintauchen: die Zukunft.

Am Anfang ein literarisches Genre des 19. Jahrhunderts (Jules Verne) entwickelte sich Science-Fiction im Film, später auch im Fernsehen und als Computerspiel, zu einer eigenständigen Gattung: die Reisen in die Zukunft werden im Film mithilfe phantastischer Apparaturen unternommen.

Das Seminar wird die Arbeit an Sci-Fi-Filmen in vier Abschnitte gliedern, in denen gefragt wird:

- Was ist und warum gibt es Genre?
- Gibt es eine Typologie von Sci-Fic-Filmen?
- Welche narrativen Operationen werden vor Augen geführt?
- Lässt sich ein philosophischer Kern von Sci-Fi-Filmen herausarbeiten?

051 074 Gesichter, Blicke, Hände: Zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ (e)**Meyer**

2st., Blockseminar: 10-18, 20.11., 4.12. + 18.12.04, GABF 04/611

Vorbesprechung: Mi 20.10., 16-18, GB 03/42

Gegenstandsmodul: Film / Kino, Systematisches Modul:

Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW

!! Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/144 !!

Kommentar:

Ausgehend von der Beobachtung, dass das Dritte Reich bei der Konstruktion des Arbeitergesichts Darstellungsstrategien von Arbeit und Arbeitern in der Weimarer Republik usurpierte, soll diskutiert werden, in welcher Form diese Darstellungsstrategien im Kino des "Dritten Reichs" eine signifikante Umkodierung erfuhren. In den Fokus des Seminars rückt somit die Inklusion und Exklusion von Arbeiterporträts der Weimarer Republik, die einerseits ein Streben nach Kontinuität, andererseits jedoch auch einen signifikanten Bruch mit dieser Bildtradition markiert. Mit Bezug auf die Modellierung des Arbeitergesichts als filmisches Porträt sollen kunstwissenschaftliche und fototheoretische Untersuchungen zum Porträt herangezogen werden. Um den inszenatorischen Status dieser Porträts zu fokussieren, werden filmische Analysen durchgeführt, in deren Mittelpunkt das Zusammenspiel von Gesichtern, Blicken und Händen steht. Zur notwendigen Kontextualisierung des Stellenwerts von Arbeit und des Arbeitergesichts in der Weimarer Republik und im Dritten Reiches werden ausgewählte Darstellungen zeitgenössischer Autoren miteinbezogen.

Literatur:

Blankenburg, Martin: Der Seele auf den Leib gerückt. Die Physiognomik im Streit der Fakultäten, in: Claudia Schmölders/Sander L. Gilman (Hg.): Gesichter der Weimarer Republik, Köln : DuMont, 2000, S. 280–301.

Kaes, Anton: Das bewegte Gesicht. Zur Großaufnahme im Film, in: Claudia Schmölders/Sander L. Gilman (Hg.): Gesichter der Weimarer Republik, Köln : DuMont, 2000, S. 156–174.

Rentschler, Eric: The ministry of illusion: Nazi cinema and its afterlife, Cambridge : Harvard University Press, 1996.

Schettler, Holger: Arbeiter und Angestellte im Film. Die Darstellung der sozialen Lage von Arbeitern und Angestellten im deutschen Spielfilm 1918-1939, Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 1992.

051 080 Serien-Management: Serienanalyse, US-Fernsehmarkt, Programmplanung (c,d)**Anan**

2st., Mo - Do, 14.-17.02.2005, 9-17, GABF 04/611

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:Scheinanforderungen

- Referat (für 8-12 Teilnehmer, Aushang der Themen erfolgt bis Jahresende) *oder (für alle übrigen Teilnehmer):*
- Verfassen eines Serienlektorats vor Beginn des Seminars (Screeningmaterial und Leitfaden werden frühzeitig zur Verfügung gestellt)
- Kenntnis bestimmter Serien (Titelliste wird frühzeitig bekannt gegeben, so dass unbekannte Titel im laufenden Programm noch gesichtet werden können)
- regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Die fiktionale Serie gehört zu den erfolgreichsten Programmformen des Fernsehens. Amerikanische Serien haben in der BRD vor allem seit Einführung des dualen Rundfunksystems (erhöhter Programmbedarf, Quotenkampf der Sender) an Bedeutung gewonnen. Ziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis zu geben:

- Wie definieren sich die Marktchancen einer Serie?
- Wer und was entscheidet, ob eine Serie gekauft wird und auf welchem Sendeplatz sie läuft?
- Welche Marketingüberlegungen gibt es beim Sendestart einer Serie?
- Welche Berufe und Anforderungsprofile gibt es im Bereich Lizenzserie?

Nach kurzer Einführung in Grundbegriffe der Serien-Typologien und -Erzählstrukturen, sowie einer Betrachtung serienspezifischer Rezeptionsbedingungen (Serienfunktionen, TV-Nutzung), wird sich das Seminar auf folgende Punkte konzentrieren:

Serienanalyse:

- US-Serientrends und Innovationen seit 1990
- Analyse exemplarischer Beispiele erfolgreicher US-Serien seit 1990
- Analyse von Serienpiloten der US-Saison 2004/2005 bezüglich ihrer Konzeption und Qualität sowie ihrer Eignung für den deutschen TV-Markt

TV-Markt:

- Überblick über den amerikanischen TV- und Serien-Markt
- Marktstellung der US-Serie im deutschen Fernsehen

Senderarbeit im Bereich Lizenzprogramm:

- Einblicke in die Tätigkeitsfelder Einkauf, Programmplanung und Marketing
- praktische Übungen zu den Themen Serienplanung und Marketingbriefing

Zahlreiche Beispiele aus der Praxis sollen die Themen veranschaulichen (die Seminarleiterin verantwortete in den letzten acht Jahren den Bereich Lizenzserie bei ProSieben).

051 083 Dokumentarfilm und Fernsehen. Von der Idee bis zur Auswertung (e)**Jurschick**

2st., Einführung: Fr 10.12.2003, 14-16, GB 03/42

Fr 14.01.2005: 10-14, GB 03/42, 14-18, GABF 04/611

Sa/So. 15./16.01.2004, 10-18, GABF 04/611

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Die Veranstaltung vollzieht anhand einer eigenen Produktion die Mechanismen nach, denen dokumentarisches Arbeiten im öffentlich-rechtlichen Fernsehen unterliegt. Von der Themenfindung und Recherche über die Dreharbeiten und den Schnitt bis zur Auswertung des Produkts und Rechtefragen werden die konkreten Schritte einer Dokumentarfilmproduktion exemplarisch vorgestellt. Die Studierenden werden mit Arbeitsabläufen vertraut gemacht und können einzelne Arbeitsschritte qua Simulation erproben.

Ablauf:

1. Plan und Aufgabenstellung

Wie kommt ein Dokumentarist zu seinem Thema?

Themenfindung, Recherche, Stoffentwicklung; ästhetische und praktische Vorentscheidungen

Aufgabenstellung: Entwicklung eines Exposés zu einem vorgegebenen oder gemeinsam entwickelten Thema

2. Auftragsarbeit und freie Produktion

Wie kann ein Dokumentarist sein Thema realisieren?

Sendeplätze und Formate, Kalkulation und Finanzierung, Produktionsformen; praktische Organisation, Dreharbeiten und Montage

Aufgabenstellung: Entwicklung eines organisatorischen Ablaufplans

3. Vorgaben des TV

Wie kooperiert ein Dokumentarist mit der Redaktion?

Institutionelle Zwänge und 'freie' Autorenschaft; Berufsideologien, Rechtefragen, Annahmen über das Medium und die Zuschauer; das Ritual der "Abnahme"

Aufgabenstellung: Umarbeitung des Exposés für ein bestimmtes Format

4. Verwertung

Was bleibt dem Dokumentaristen?

Ausstrahlung, Zweitverwertung, Festivals und nicht-kommerzielle Verwertungsformen, Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabenstellung: Presse- und Infotexte für unterschiedliche Medien; Exposé für einen Trailer

051 084 Projekt-Management im Bereich Entertainment-Software (d)**Kämper**

2st., Sa 10-18, 18.12., 8.01., 22.01., IT-Pool, GB 03/139

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Was ist eigentlich Projekt-Management?

Welche Fähigkeiten, Hilfsmittel und Kenntnisse gehören dazu, Projekte erfolgreich zu leiten?

In diesem Seminar sollen Grundlagen des Projekt-Managements anhand von praktischen Übungen kombiniert mit Kurzreferaten gemeinsam erarbeitet werden.

Da diese Übungen aus dem Bereich des Computerspiels entlehnt sind, ist eine Einführung in branchenspezifische Besonderheiten unerlässlich; eine Vielzahl der gewonnenen Erkenntnisse ist jedoch in anderen Arbeitsfeldern ebenso anwendbar. Die teilnehmenden Studierenden sollten bereit sein, die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Gruppe zu präsentieren.

Die Referentin arbeitet seit 1999 als Localisation Coordinator bei der Effective Media Agentur für Medienberatung GmbH in Bochum.

- 051 085 Praxisorientierte Aspekte moderner Unternehmenskommunikation und Markenführung (c,e) Koch**
 2st., Sa 10-17, 16.10., 20.11., 18.12.04, 15.01.05., GB 03/42
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Auch wenn man konstatieren muss, dass wohl kaum ein Slogan so treffend auf dem Zeitgeist sitzt wie „Geiz ist geil“, bleibt faktisch, und trotz teils hoher Zuwächse im Bereich von Haus- und Handelsmarken, die Marke zentraler Wertschöpfungsfaktor für Unternehmen.

Ziel des Seminars ist die Vorstellung des Konzepts integrierter Unternehmenskommunikation und die Vermittlung grundlegender und praxisorientierter Aspekte der Markenführung. Diese wird u. a. am Beispiel eines Markenrelaunches vor dem Hintergrund veränderter Markt- und Kundenbedürfnisse erläutert. Darüber hinaus wird die besondere kommunikative Effizienz moderner Presse und Public Relations-Arbeit im Marketingmix besonders thematisiert.

Literatur:

- Meffert, Heribert u.a.: Markenmanagement. Grundfragen der identitätsorientierten Markenführung, Gabler Verlag 2002.
 Riesenbeck, Hajo/Perry, Jesko. Redline: Mega-Macht Marke. Erfolg messen, machen, managen, Wirtschaft 2004.
 Merten/Zimmermann (Hrsg.): Das Handbuch der Unternehmenskommunikation; Köln: Deutscher Wirtschaftsdienst. – Neuwied; Kriffel: Luchterhand 1998.
 Dörrbecker, Klaus: Wie Profis PR-Konzepte entwickeln, Frankfurt a. M.: IMK, 1997.

- 051 086 Unternehmenskrisen vorbeugen und bewältigen. Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR (c,d) Köhler**
 2st., Fr/Sa 11-17, 3.+4.12., 10.+11.12., IT-Pool, GB 03/149
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Durch die gestiegene Krisenanfälligkeit von Unternehmen in modernen Gesellschaften hat sich die Krisenkommunikation in Quantität und Qualität verändert. Auch das Internet spielt bei der kommunikativen Prävention und Bewältigung von Unternehmenskrisen eine wesentliche Rolle und wirkt sich dabei auf mehreren Ebenen aus: Erstens hat die Krisenanfälligkeit von Unternehmen durch die Möglichkeit der ungefilterten Formulierung von Anliegen im Internet durch kritische Anspruchsgruppen erheblich zugenommen. Zweitens führt das Internet durch die Beschleunigung des Kommunikationsprozesses auch zu einer neuen Dynamik in der Krisenentwicklung. Drittens belegen Untersuchungen, dass Unternehmenskrisen zunehmend mit dem Internet verknüpft sind, da seit Mitte der 1990er Jahre fast jeder vierte dokumentierte Krisenfall mit dem Internet verbunden ist. Viertens wird die Krisenkommunikation des Unternehmens somit selbst tangiert, woraus für Unternehmen die Herausforderung erwächst, dass Internet entsprechend in die kommunikative Krisenprävention und -bewältigung zu integrieren.

Mit dieser Integration des Internet in die Krisenkommunikation wollen wir uns im Seminar beschäftigen und die Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR herausarbeiten. Im ersten Teilabschnitt des Seminars werden zunächst die Grundlagen der Krisen-PR sowie traditionelle und moderne PR-Konzeptionen erläutert und kommunikationstheoretische Konzepte aufgrund ihrer Relevanz und Bedeutung für das Internet untersucht. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen werden wir anschließend im praxisorientierten Teil des Seminars die onlinegestützte Krisen-PR bedeutender Großunternehmen betrachten und analysieren.

051 087 Going Digital. Der Deutsche Fernsehmarkt 2004/2005 (d) Lingemann
2st., Mi 14-18, 13.10., 3.+17.11., 1.+15.12, 12.+26.01., GB 03/149
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Die Anwesenheit beim ersten Termin am 13.10.2004 ist dringend erforderlich.

Kontakt: jan.lingemann@hmr-international.de

Kommentar:

Die Amerikaner kommen, der Marktführer schwächelt und digitale Technologien bedrohen das klassische Erlösmodell. Der deutsche Fernsehmarkt 2004/2005 befindet sich – wieder einmal – im Umbruch, vor allem im Zeichen der fortschreitenden Digitalisierung. Diesmal, so wollen es die Kommentatoren, sind die Veränderungen definitiv, ultimativ und irreversibel, und wer sich nicht regt, verliert.

Nach zähem Ankündigungsmarathon scheint es jetzt wirklich loszugehen: Über Kabel, Satellit und Antenne kommt digitales Fernsehen in die Wohnstuben. Wer aber wird das Rennen um die Gunst der Zuschauerhaushalte gewinnen? Eine neue intelligente Endgerätechologie setzt derweil das klassische Modell des werbefinanzierten Fernsehens unter Druck. Zugleich eröffnen sich Perspektiven für neue Geschäftsmodelle: Mobilfunk und Internet avancieren zu ernst zu nehmenden audiovisuellen Medien; interaktive Formate versprechen über Gaming und Voting hinaus substantielle Umsätze. Nach dem Kirch-Kollaps beleben neue Akteure die Szene: Der US-Konzern Viacom übernimmt Viva und Haim Saban, der neue Eigner der ProSieben SAT.1-Gruppe, zeigt deutschen Medienfunktionären, wie echter Medienkapitalismus aussieht. Im Programmwettbewerb reüssieren vor allem internationale Entertainment-Formate, wobei ein erfolgreiches Innovationsmanagement zunehmend zur Schlüsselkompetenz bei Sendern und Produzenten wird. Und während sich die deutsche Medienpolitik einmal mehr mit der Frage plagt, wie sich öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Rundfunk angemessen ausballancieren lassen, verliert jetzt sogar der einst so souveräne Marktführer RTL empfindlich an Marktanteilen.

Ausgehend von der aktuellen Situation in der deutschen Fernsehlandschaft wird sich das Seminar möglichst praxisbezogen mit Fernsehen als Marktgeschehen auseinandersetzen. Dabei sollen neben den Sendern und ihren Programmstrategien, den Produzenten sowie den Verwertungsketten der großen Medienkonzerne auch die aktuellen medienpolitischen Debatten im Blickpunkt stehen. Den Hintergrund des Seminars bilden naturgemäß die Einführung in zentrale Aspekte der Fernseh-Ökonomie, sowie Ansätze der Strategie- und Innovationsforschung im Medienbereich. Einblicke in praktische Aspekte der TV-Produktion sowie in das internationale Programmgesehen sollen das Seminarprogramm abrunden.

- 051 088 Wie bringe ich Kino zu Papier. Filmkritik und Filmpublizistik (c) Nikitin**
 2st., Fr - So, 28.-30.01.2005, 9 - 17, GB 03/42
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist die Notwendigkeit einer „ernsthaften“ Diskussion rund um das Laufbild im Kino besonders wichtig geworden. Benötigt nicht gerade dieses „Leitmedium des 20. Jahrhunderts“ stets eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Bildproduktion? Filme haben heutzutage erneut ein starkes politisches Gewicht (aktuelles Beispiel ist sicherlich die Arbeit von Michael Moore) und eine große Bedeutung für unsere Gesellschaft. Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Situation erscheint die Forderung von Kracauer nach einem Filmkritiker, der nur als Gesellschaftskritiker denkbar ist, sehr plausibel. Aber wie funktioniert die Arbeit des Filmkritikers überhaupt? Wie ist die Vorgehensweise eines Filmredakteurs in einer Tageszeitung oder bei einer Filmzeitschrift? Wie geht dieser inhaltlich und formal vor?

Aufbauend auf die Erfahrungen des Dozenten als Herausgeber und Chefredakteur der Kölner Filmzeitschrift „Schnitt“ soll in Arbeitsweisen der Filmkritik eingeführt werden, welche im Anschluß diskutiert werden sollen.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Welche verschiedenen Formen der Filmkritik existieren? Wie sind Filmkritiken strukturiert, und wie beeinflusst sie das Medium, in dem sie publiziert werden? Was gibt es heutzutage für Möglichkeiten als Filmkritiker zu arbeiten? Wie kann ich als junger Autor, der erst am Anfang seiner Laufbahn steht, diese Kritik publizieren?

Neben redaktionell-organisatorischen Erläuterungen zum Vorgehen (wo und wann sehe ich welche Filme?), soll anhand eigener Beiträge der Seminarteilnehmer textspezifisch gearbeitet werden.

Literatur:

- Norbert Grob und Karl Prümm (Hg.): Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen. Edition text und kritik. München 1990.
 Imbert Schenk (Hg.): Filmkritik. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Schüren. Marburg 1998.

- 051 089 Medien - Menschen - Messungen. Einführung in die empirische Rolletter**
Forschungspraxis für Medien- und Kommunikationswissen-
schaftlerInnen (c,e)
 2st., Mo 12-14, GA 1/153
 Praxismodul / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Die empirische Forschungspraxis und Datenanalyse hat unter StudentInnen den Ruf, schwierig, trocken und langweilig zu sein. StudentInnen im Grundstudium sind dazu eingeladen, sich vom Gegenteil zu überzeugen und ein späteres "böses Erwachen" zu vermeiden.

In diesem Seminar steht die Forschungspraxis im Vordergrund. Die TeilnehmerInnen werden im Verlauf der Veranstaltung zu selbst gewählten Themen eigene "Mini-Untersuchungen" durchführen und dabei die Vor- und Nachteile des Internet als Forschungsinstrument im Vergleich zu konventionellen Methoden kennenlernen. Am Beispiel der Online-Forschung werden auch Erkenntnisgrenzen empirischer Verfahren illustriert und erläutert. An die TeilnehmerInnen werden keine technischen Anforderungen gestellt. Jedoch sollten sie zur aktiven Beteiligung über die Anwesenheit in den Seminarsitzungen hinaus bereit sein.

- 051 090 Audiovisuelle Kommunikation (c,e) Waury**
 2st., 14tgl., Fr 10-14, AM-Audi Max 02/ 6, Beginn: 22.10.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Zum Erwerb des Scheins führt die Gestaltung eines kurzen Informationsfilms, der im Team von der Idee bis zu vorführfertigen Kopie erarbeitet wird. Durch eigene Erfahrung soll so die Praxis des „Filmemachens“ erlebt und mit allen ihren Teilaspekten besser verstanden werden.

Kommentar/Themen:

1. Non-fiction-Filme in den Medien: Journalistische Standpunkte
2. AV-Medien in der Öffentlichkeitsarbeit: Vom klassischen Industriefilm zu Multimedia und Internet-Auftritt
3. Wirtschaftsthemen zielgruppenrichtig gestalten: Das Wesentliche mediengerecht kommunizieren.
4. Filmbausteine im Media-Mix: Moderner Informationstransfer und Neue Medien.

- 051 091 PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile (c,e) Westermann**
 2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 22.10.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für einen Scheinerwerb sind eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, während des Semesters an der Durchführung der verschiedenen Projekte mitzuwirken. Gruppenarbeiten sind hierbei ausdrücklich erwünscht.

Kommentar:

Ausgehend von einer kurzen theoretischen Einführung in das Thema Public Relations und einer Darstellung der verschiedenen Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder sollen die Studierenden im Rahmen des Seminars erste Erfahrungen in der praktischen PR-Arbeit sammeln. Um dies nicht zur „Trockenübung“ werden zu lassen, ist eine Kooperation mit der Pressestelle der Ruhr-Universität Bochum verabredet. Im Rahmen dieser Kooperation wird das Seminar an der Umsetzung verschiedener (Teil-)Projekte und Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit der RUB in Abstimmung mit der Pressestelle mitarbeiten. Um welche Aufgaben es sich hierbei konkret im Detail handelt, wird erst kurz vor Seminarbeginn definiert.

Grundsätzlich sind (Teil-)Projekte aus den Bereichen

- Internet (z.B. Texterstellung/Konzeption und Realisierung von Subsites)
- Medienarbeit (z.B. Erstellung von Pressemitteilungen etc.)
- Publikationen (z.B. Texterstellung für Rubens etc.)
- evtl. weitere denkbar.

Gegen Ende des Seminars sollen die gemachten praktischen Erfahrungen der Studierenden im Plenum kritisch diskutiert und reflektiert werden.

Literatur:

- Cutlip, Scott M./Center, Allen H./Broom, Glen M.: Effective Public Relations, Upper Saddle River, N.J. 1999.
 Dörrbecker, Klaus/Fissenewert-Gossmann, Renée: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. Das Buch zur Konzeptionstechnik, Frankfurt a.M. 1996.
 Hunt, Todd/Grunig, James E.: Public Relations Techniques, Fort Worth, Fl. 1994.
 Pflaum, Dieter: Public Relations der Unternehmung, Landsberg/Lech 1998.
 Seitel, Fraser P.: The Practice of Public Relations, Upper Saddle River, N.J. 1997.

**051 094 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungs- Spangenberg/N.N.
 themen der Medienwissenschaft**

4st., Do 14-16, GABF 04/611, Vorlesung

Mo 16-18, GB 03/42, Übung

!!Diese Veranstaltung muss im ersten Sem. Medienwissen-
schaft besucht werden!!

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich

Voraussetzungen:

Teilnahme und Kreditierung:

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die Teilnehmer müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Kommentar:

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen (Erkenntnisinteressen) und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der – interdisziplinären – Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie strukturelle Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt. Als Themenschwerpunkte dienen im Wintersemester 2004/2005:

- Die medienwissenschaftliche Theoriebildung zur technischen Innovation
- Frühes Kino und visuelle Kultur
- Transformation von Öffentlichkeit

Die Veranstaltung wird alternierend in der Form von Vorträgen und Vorlesungen und in der Form studentischer Seminararbeit stattfinden. Die studentische Arbeit wird sich auf exemplarische Recherche, Analyse und Diskussion von Einzelprojekten und Forschungsfeldern der Medienwissenschaft – wie z.B. in Graduiertenkollegs oder Sonderforschungsbereichen – konzentrieren. Die Veranstaltungen werden von unterschiedlichen Lehrenden des IfM getragen und durch Vorträge von Gastwissenschaftlern und Exkursionen – z.B. zum Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn (www.nhf.de) und zum Niederländischen Filmmuseum Amsterdam – ergänzt werden.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge sowohl aus historischer wie systematischer Sicht zu analysieren, ‚blinde Flecken‘ zu erkennen und die so gewonnenen Erkenntnisse für die eigene Tätigkeit nutzbringend anzuwenden. Die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat darüber hinaus das studienpragmatische Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen. Die Beschäftigung mit der Wissenschaftssystematik soll diese Reflexion vertiefen und dabei helfen, die eigene Position zu verorten, Forschungsdesiderate zu erkennen, um darauf aufbauende Auswahl und Umfang von Gegenstandsbereichen, Methoden und umsetzbare Arbeitsziele abzuleiten.

051 095 Massen / Medien**Beilenhoff/J. Link**

2st., Do 16-18, GB 03/42

Vertiefungsmodul / HS: FFW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/147 !!

Kommentar:

Dieses gemeinsam mit Jürgen Link (Univ. Dortmund, Termine s. Aushang) veranstaltete interdisziplinäre Seminar möchte Möglichkeiten eines kulturwissenschaftlich orientierten intermedialen Ansatzes erproben. Deshalb werden sowohl literarische Texte wie Filme als Untersuchungsgegenstände dienen. Desgleichen wird ein theoretischer Rahmen erarbeitet, in dem filmwissenschaftliche, semiotische, literaturwissenschaftliche, narrations-/diskurstheoretische sowie massenpsychologische und massensoziologische Ansätze zusammengeführt werden sollen. Sowohl Filme wie Dramen oder Erzählungen beruhen auf narrativen Strukturen, also Figuren und Handlungen bzw. Ereignisketten. In allen Narrationen stellen Massen irritierende „Figuren“ dar, die grundlegende Fragen aufwerfen: Sind Massen überhaupt „Subjekte“ von Geschichten? Handelt es sich bei den Geschichten von Massen um deren „Handlungen“ oder um eine Art quasi-naturaler Ereignisse? Sind die Antworten auf solche Fragen vom jeweiligen Medium abhängig?

1895 – das Jahr, in dem zum ersten Mal Filme zu sehen sind, ist zugleich das Jahr, in dem Gustave Le Bons „Psychologie der Massen“ erscheint. Diese historische Koinzidenz von Masse und Medium soll am Material europäischer, russischer und US-amerikanischer Spielfilme sowie dokumentarischer Bildformate (die CNN/ARD/RTL usf.-Massen im vorderen Orient usf.) untersucht werden. Unter dem Stichwort Figuration geht es dabei darum, die Kinetik kollektiver Erregung in ihrer filmischen Inszenierung als Massen-Kristallisation (Menschenauflauf, Versammlungsmassen, Fluchtmassen usf.), als Massen-Aktion (Demonstration, Streik, Revolution, Sport, Krieg usf.) und als Massen-Ort (Straßen, Plätze, Stadion usf.) zu erschließen. Anhand der literarischen Beispiele stellen wir uns u.a. die Frage nach der konstitutiven Macht der Medien (was kann der Film, was die Literatur nicht kann? Wie versuchen die Medien sich zu „emulieren“ usw.?). Werden sogar Massenpsychologien und -soziologien durch Medien konstituiert (vgl. die Thesen von Friedrich Kittler)? Wie verhalten sich Diskurse und Medien?

Literatur:

Gustave Le Bon: Psychologie der Massen.

Sigmund Freud: Massenpsychologie und Ich-Analyse.

Elias Canetti: Masse und Macht.

René Girard: Das Heilige und die Gewalt.

Gilles Deleuze/Félix Guattari: Anti-Ödipus.

051 096 Pathos und Passion: Zur Mediengeschichte des leidenschaftlichen Gesichts**Beilenhoff**

2st., Mo 14-16, GABF 04/611

Projektmodul / HS: FFW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/147 !!

Kommentar:

Seit den antiken Affekttheorien figuriert das Gesicht als privilegierte Bühne für die Darstellung und den Ausdruck von Pathos und Passion. Einsetzend im 19. Jh. mit der Photographie zeigt sich nun, dass das Schauspiel, das auf dieser Bühne abläuft, einer folgenreichen technisch-medialen Transformation unterzogen wird. Man beginnt, mimische Bewegungen fotografisch zu fixieren (und wenig später filmisch zu prozessieren) in der festen Überzeugung, man könne so, wie aus einem Buch, am Gesicht ablesen, was Menschen fühlen. Die technischen Bildmedien besitzen jedoch keineswegs nur eine ‚hermeneutische‘ Kompetenz. Es zeigt sich, daß die Frage eines „How to read a face“ unmittelbar einher geht mit der Frage eines „How to produce a face“, daß die technischen Bildmedien selber eine Macht der Affektsteuerung besitzen, die gerade am Gesicht zum Zuge kommt. Eine Macht, die sich vielleicht nirgends so deutlich zeigt wie in dem ‚antihumanistischen‘ Paradox von Gilles Deleuze, wenn

er den anthropologischen Faktor „Gesicht“ und das technische Verfahren „Großaufnahme“ als Synonyme versteht und den Affekt als ihren gemeinsamen Nenner bestimmt.

Das Projektmodul „Pathos und Passion“ vermittelt über den Zeitraum von drei Semestern einen forschungs- und praxisorientierten Zugang zu diesem Zusammentreffen von Medium und Gesicht. Die erste Phase (WS 04/05) hat zum Ziel, medien- und filmwissenschaftliche Theorien zum Zusammenhang von Affekt und Gesicht sowie Ansätze zur Analyse des leidenschaftlichen Gesichts in den technischen Bildformaten Fotografie, Film, Video, digitale Bilder zu entwickeln. Die zweite Arbeitsphase (SS 2005) dient der Zusammenstellung (einzeln oder in Gruppen) eines entsprechenden Bildkorpus (einzelne Affekte wie Angst, Freude, Lust usw. Verfahren filmischer Affektdarstellung u. Affekterregung; Affekte und kulturelle Tabus; Mimik und Kommunikation usw.) Begleitend finden im Plenum gemeinsame Überlegungen zu Möglichkeiten und Methoden der Präsentation des Materials (Internetpräsentation; Ausstellung; Zeitschrift; Buchpublikation usw.) statt. Das dritte Semester (WS 2005/06) dient der Realisierung des ausgewählten Präsentationsmodus.

Ein Reader ist ab Mitte Sept. im Geschäftszimmer erwerbbar. Vorschläge zu einzelnen Themenstellungen bitte an meine mail-adresse. Die Teilnahme verpflichtet zu aktiver Mitarbeit.

Literatur:

Wolfgang Beilenhoff: Affekt als Adressierung. Figurationen der Masse in *Panzerkreuzer Potemkin*, in: *montage/av* 2004/1, S. 50-71.

Gilles Deleuze: *Das Bewegungsbild*, Frankfurt/M. 1989, Kap.: Affektbild.

Petra Löffler / Leander Scholz (Hg.): *Das Gesicht ist eine starke Organisation*, Köln 2004.

Gunnar Schmidt, *Das Gesicht. Eine Mediengeschichte*, München 2003.

Robert A. Sobieszek: *Ghost in the Shell. Photography and the Human Soul, 1850-2000*, Cambridge, Mass / London 1999

Bill Viola: *THE PASSIONS*, Los Angeles 2003.

051 097 Zur Geschichte der Zentralperspektive. Dürer bis Lara Croft

2st., Do 9-11, AM-Audi Max 02/6

Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches

Modul: Gender / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/142 !!

Deuber-Mankowsky

Kommentar:

Die Geschichte der Zentralperspektive verbindet medienästhetische und technikhistorische Aspekte der Mediengeschichte. So ist die Entwicklung der Technik der Zentralperspektive im 15. Jh. verbunden mit der Revolutionierung der Wahrnehmung und mit der Entstehung einer neuen Ordnung des Wissens. Wie sehr die Geschichte der Zentralperspektive, der wir uns Seminar mithilfe des Konzepts der Kulturtechnik nähern werden, mit bestimmten Vorstellungen der Geschlechterdifferenz verwoben ist, zeigt deutlich der Holzschnitt von Albrecht Dürer „Der Zeichner des liegenden Weibes“ 1538. Wir werden im Seminar entlang der Lektüre von Texten zur Geschichte der Zentralperspektive und ihrer Einbindung in die Geschichte des Wissens dem Zusammenhang von medienästhetischen, technikhistorischen und geschlechterspezifischen Aspekten nachgehen. Dabei bildet die Frage nach dem Zusammenhang der perspektivischen Gestaltung des Cyberspace, in dem Figuren wie Lara Croft zu Stars werden, zur Geschichte der Technik der Zentralperspektive einen zentralen Fokus.

051 098 Geschlecht und Repräsentation

Deuber-Mankowsky

2st., Do 12-14, AM-Audi Max 02/6

Methodenmodul / HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/142 !!

Kommentar:

Repräsentation bedeutet im politischen Sinn Stellvertretung, im ästhetischen Sinn Darstellung, im erkenntnistheoretischen Sinn Vorstellung. Repräsentationstheorien bewegen sich entsprechend zwischen dem Bereich des Politischen, des Ästhetischen und Medialen und der Geschichte des Wissens. Dies spiegelt sich im feministischen Diskurs der Repräsentationskritik, in dem auf der einen Seite die Dekonstruktion der Repräsentation, etwa von Teresa de Lauretis und auf der anderen Seite die Aufrechterhaltung des Anspruchs auf politische Stellvertretung (Ch. Gayatri Spivak) verlangt wird. Wir werden uns im ersten Teil des Methodenmoduls „Geschlecht und Repräsentation“, das auf zwei Semester hin angelegt ist, mit den theoretischen Grundlagen der Repräsentationskritik und der Geschichte des Begriffs der Repräsentation vertraut machen und dabei auch die entsprechenden Quelltexte, etwa von Aristoteles, Kant, Freud und Marx diskutieren, um der Verbindung von Repräsentation und Geschlecht nachzugehen. Das Seminar ist damit zugleich eine Einführung in das Thema „Geschlecht und Medialität“ und soll die theoretischen und methodischen Grundlagen bereitstellen, auf denen im zweiten Teil, im SS 05 das Thema „Geschlecht und Repräsentation“ an aktuellen Beispielen der medialen Öffentlichkeiten in eigenständigen Projekten erarbeitet und präsentiert werden kann.

051 099 Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption

Deuber-Mankowsky

Diese Veranstaltung entfällt und wird im SS 2005 stattfinden, Ersatz:

051 099 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren (II)**

Deuber-Mankowsky

2st., Mi 12-14, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:

Gender / HS: FFW und HS/AG: PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Studierende, die dieses Seminar im SS 2004 nicht besucht haben, werden um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per

Email: astrid.deuber-mankowsky@rub.de gebeten.**Kommentar:**

Feministische Zeitschriften konstituieren eigene Formen von medialen Öffentlichkeiten, die sich durch den Bezug zu einer politischen Bewegung definieren. Mit der autonomen Frauenbewegung entstanden eine Vielzahl lokaler Zeitschriften, die sich als Organ bestimmter politischer Gruppierungen innerhalb der Bewegung verstanden. 1976 erschien die *Courage* und die *Schwarze Botin*, kurz danach die *Emma*, die sich an die „Frau schlechthin“ richtete; welche doch, wie die *Schwarze Botin* sofort kritisch anmerkte, gar nicht existiere. Nur wenig später wurden die wissenschaftlichen feministischen Zeitschriften gegründet, von denen viele ihre Grenzgängerposition zwischen den Institutionen bis heute halten. Die feministische Zeitschriftenlandschaft und ihre Geschichte erscheinen aus heutiger Perspektive wie ein Vorläufer des Modells der vernetzten Öffentlichkeiten. Wir werden im zweiten Teil des Seminars das im ersten Teil zusammengetragene Material und die gewonnenen Erkenntnisse und Thesen ergänzen und vertiefen, um sie in eine gemeinsame Publikation zusammenzuführen. Voraussetzung für eine Teilnahme von neu Dazukommenden ist eine persönliche Anmeldung und die Bereitschaft, sich in den behandelten Stoff einzuarbeiten.

051 100 Sportfotografie**Hediger /
Stauff**

2st., Di 16-18, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:

Ästhetik und Technik / HS: FFW und PuKW,

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!! Anmeldung an der Tür von Herr Dr. Stauff GB 5/146 !!

Kommentar:

Sportfotografie zählt zu den wichtigsten Formen der Reportagefotografie. Der Kurs „Sportfotografie“ untersucht die stilistischen Merkmale, die diskursiven Rahmungen und die institutionellen Voraussetzungen der Sportfotografie in der Tagespresse, im Magazinjournalismus, in der Werbung und in Buchpublikationen.

Nach einem allgemeinen Teil mit einführenden Texten zur Fotografie-Theorie behandelt der Kurs spezifische Aspekte der Sportfotografie. So geht es um Zeitaspekte (der günstige, der entscheidende Moment), um Formen der Charakterisierung und Typisierung von Stars, um Fotografie und Emotion, um das Verhältnis von Text und Bild oder auch um das Verhältnis von Sportfotografie und Messtechniken. Außerdem soll die Frage diskutiert werden, welchen Zugang die Fotografie (im Unterschied zu anderen Medien) zum Sport ermöglicht und inwiefern unterschiedliche Sportarten je spezifische Bildformen prägen.

Die Arbeitsgrundlage bilden ein Reader sowie eine digitale Datenbank mit Beispielen, die laufend ergänzt wird und an deren Auf- und Ausbau die Studierenden sich beteiligen. Informationen und Instruktionen für die Mitarbeit am Aufbau der Datenbank gibt es auf der Webseite unter www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/sportfotografie

Literatur: Es wird ein Reader zur Veranstaltung abgegeben.

051 101 „Die letzte Zuflucht des Journalismus“. Das Doku-Drama als filmische Form**Hediger**

2st., Mi 8-12 (einschl. Sichtung), GABF 04/611

Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/55 !!

Kommentar:

„The last resort of journalism“, die letzte Zuflucht des Journalismus sei das Dokudrama, schrieb der englische TV-Produzent Leslie Woodhead einmal. Wo die Recherche an ihre Grenzen stößt und die Journalistin oder der Journalist nur noch darüber spekulieren kann, wie es gewesen sein muss, beginnt die Arbeit des Dokudramas: Die Rekonstruktion realen Geschehens unter Zuhilfenahme von Schauspielern und Techniken des Spielfilms.

Im angelsächsischen Fernsehen wie im amerikanischen Kino verfügt das Dokudrama über eine lange Tradition; in Deutschland hat es sich in den letzten Jahren als Mittel der Aufarbeitung von Themen der Zeitgeschichte etabliert. Der Kurs „Die letzte Zuflucht des Journalismus“ behandelt das Dokudrama anhand von Beispielen, die von Oliver Stones „JFK“ über „Das Wunder von Bern“ bis zu den Dokudramen reichen, die Heinz Breloer für das deutsche Fernsehen produziert hat. Zur Sprache kommen stilistische, produktionstechnische, ökonomische, aber auch rechtliche Aspekte.

Gemeinsam mit den Teilnehmern der Veranstaltung **No other way to tell it. Dokudrama und Factfiction** (für die BA-Phase) von Hilde Hoffmann wird zu Beginn des Jahres ein Workshops mit Derek Paget (University of Reading, GB) stattfinden, in dem schon Bearbeitetes vertieft und Neues diskutiert werden kann.

Sichtung jeweils im Anschluss an die Veranstaltung.

Literatur:

Derek Paget: No other way to tell it. Docudrama/Dramadoc on Television. Manchester: Manchester University Press 1998.

Stephen N. Lipkin: Real Emotional Logic. Film and Television Docudrama as Persuasive Practice. Carbondale: Southern Illinois University Press 2002.

Es wird ein Reader zu der Veranstaltung abgegeben.

051 102 Industriefilm**Hediger**

2st., Mi 12-14, GB 03/42

Projektmodul / HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/55 !!

Kommentar:

Der Industrie- oder Wirtschaftsfilm stellt schon rein quantitativ eine der wichtigsten Filmgattungen überhaupt dar: Kaum ein Wirtschaftsunternehmen, das nicht regelmäßig seine Aktivitäten filmisch darstellen lässt oder zur Selbstdarstellung eine Filmabteilung unterhält. Ferner ist der Industriefilm ein Ort der filmtechnischen Innovation: Neue Aufträge erfordern oft neue stilistische wie technische Neuerungen. Gleichwohl blieb der Industriefilm von der medienwissenschaftlichen Forschung bislang weitgehend unbeachtet.

Das Projektmodul „Industriefilm“ vermittelt über eine geplante Dauer von drei Semestern einen praxis- und forschungsorientierten Zugang zum Gegenstand. Ziel ist es, in der gemeinsamen Arbeit medienwissenschaftlichen und medientheoretische Ansätze zur Analyse und Darstellung des Industriefilms zu entwickeln. Die Arbeitshypothese lautet dabei, dass der Industriefilm einen integralen Bestandteil der veranschaulichten Produktionsprozesse darstellt. Industriefilme sind Bilder, die arbeiten (auch wenn sie oft keine Arbeit zeigen).

Das Projektmodul wird einen starken Akzent auf die Sichtung und Erfassung von Archivmaterialien und die Arbeit in den Wirtschafts- und Film-Archiven der Region legen. Zu diesem Zweck werden Seminarveranstaltungen und Exkursionen durchgeführt sowie eigene Projekte der Aufarbeitung, Analyse und Präsentation von Filmen erarbeitet.

Literatur:

Lektüre zur Einführung:

Derek Paget: No other way to tell it. Docudrama/Dramadoc on Television. Manchester: Manchester University Press 1998.

Stephen N. Lipkin: Real Emotional Logic. Film and Television Docudrama as Persuasive Practice. Carbondale: Southern Illinois University Press 2002.

Es wird ein Reader zu der Veranstaltung abgegeben.

051 103 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen**Massmann**

2st., Mo 10-12, GB 03/42

HS/AG: PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/36 !!

Voraussetzungen:

Neben der regelmäßigen Teilnahme ist die Lektüre der Readertexte ebenso wie die Übernahme eines Referats verpflichtend. Der Erwerb eines Leistungsscheins ist zudem an die Mitarbeit an einer Präsentation und eine schriftliche Hausarbeit gebunden.

Kommentar:

Exotik, Sex, Elend in der Werbung – mit welchen Stereotypen arbeiten Non-Profit-Organisationen?

In einem ersten Schritt werden theoretische Arbeiten zur Konzeption, Durchführung und Evaluation von Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Non-Profit-Organisationen Gegenstand diskursanalytischer Betrachtungen werden. Angewendet auf drei ausgewählte Non-Profit-Organisationen sollen Konzeptionen für eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und abschließend im Rahmen einer Präsentation vorgestellt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Der Reader zum Seminar ist Anfang Oktober im Raum GA1/36 abzuholen.

- 051 104 Die Vollzähligkeit der Sterne** **Pias**
 2st., Do 10-12, GB 03/42
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/34 !!

Kommentar: s. Aushang

- 051 105 Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino** **Schweinitz**
 2st., Di 16-20 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6
 Methodenmodul / HS: FFW !! Anmeld. an der Tür des/r Doz. GB 3/57 !!

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist über zwei Semester als Methodenmodul im Masterprogramm Medienwissenschaft konzipiert. Von FFW-Studenten kann sie aber im Wintersemester auch einsemestrig als Hauptseminar belegt werden.

Kommentar:

Der Kurs entwickelt eine pragmatische Theorie der Figur in audiovisuellen Erzählungen und untersucht narratologische Aspekte der an Figuren gebundenen Erzählperspektiven / Fokalisierungen. Welchen analytischen Wert haben (ursprünglich meist an anderen Medien gebildete und daher zu re-definierende) Begriffe wie *Typus, individueller Charakter, Stereotyp, Figura, Allegorie* etc. oder auch *interne/externe Fokalisierung, Erzählerfigur* etc. für die Analyse von Film und Fernsehen? Es wird ein Spektrum von narratologischen, semio-pragmatischen und rezeptionstheoretischen Konzepten und daraus resultierenden Methoden vorgestellt und erarbeitet, die die Analyse und Bestimmung unterschiedlicher Konstruktionstypen von Figuren und deren Funktionen in differenten narrativen Kontexten ermöglichen. Sowohl mediale Differenzen zwischen Spielfilm und fiktionalen Erzählformen des Fernsehens als auch genrebezogene und historische (klassisch/postklassisch) Differenzen innerhalb der unterschiedlichen medialen Textsorten werden thematisiert. Die Methodenarbeit zielt auf Anwendbarkeit für die konkrete Analyse. Daher ist der Kurs mit einem obligatorischen Sichttermin verbunden.

- 051 106 Musik-Bilder: Figurationen zwischen Clipästhetik und klassischem Filmmusical** **Schweinitz**
 2st., Mi 12-16 (einschl. Sichtung), AM-Audi Max 02/6
 Vertiefungsmodul / HS: FFW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 3/57 !!

Kommentar:

Die Veranstaltung untersucht die visuelle Inszenierung von Musik- und Tanzshow innerhalb narrativ-integrierter Filme. Thematisiert wird das Exzessive im Verhältnis von Narration und Spektakel. Im Zentrum steht die Inszenierung von Filmmusicals. Dazu werden zunächst Prototypen des klassischen Hollywood vorgestellt, um danach Filmmusicals zu untersuchen, „die anders sind“. Das Spektrum reicht von Busby Berkeleys ornamentalen Inszenierungen, über singende und tanzende Kolchosbauern im Sowjetfilm, Pop-Inszenierungen aus den sechziger und siebziger Jahren bis hin zu so differenten postklassischen Beispielen wie Luhrmanns *MOULIN ROUGE* oder Resnais' *ON CONNAÎT LA CHANSON*. Als Hintergrund für Veränderungen des Genres sollen intermediale Bezüge – unter anderem die zur MTV-Ästhetik – herangezogen werden sowie die schon in den fünfziger Jahren einsetzende Tendenz zu verschiedenen Formen ironischer Lesarten. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Sichttermin ergänzt.

Literatur:

- Rick Altman: *The American Film Musical*. Bloomington/Indianapolis: Indiana UP 1987
 Jane Feuer: *The Hollywood Musical*, Bloomington/Indianapolis: Indiana UP 1997
 E. Ann Kaplan: *Rocking Around the Clock: Music Television, Postmodernism, and Consumer Culture*. London: Routledge 1990
 Susan Sontag, Susan: „Anmerkungen zu ‚Camp‘“. In: dies. *Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen*. Frankfurt/M.: Fischer TB 1982, S. 322-341.

051 107 Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur**Spangenberg**

2st., Do 8-10, GABF 04/611

Methodenmodul / HS: FFW und PuKW

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GB 5/150 !!

Kommentar:

Der Gegenstandsbereich dieser Veranstaltung sind Medienangebote, die von den Rezipienten als – mehr oder weniger – authentisch erfahren werden. Diese Festlegung des Objektbereichs baut auf der These auf, dass:

1. kommunikative bzw. kommunizierte Authentizität aus erkenntnistheoretischer Sicht äußerst fragwürdig bis unmöglich erscheint;
2. gleichzeitig ein Bedürfnis nach ‚authentischer Kommunikation‘ sowohl zur Orientierung in der Gesellschaft als auch in der Interaktion/Kommunikation mit anderen Personen bestehen.

Wenn nun ‚kommunizierte Authentizität‘ gleichzeitig unmöglich und höchst wünschenswert ist, stellt sich die Frage, ob und wie (Massen)Medien zumindest Effekte von Authentizität – im Sinn von Realitätseffekten – erzeugen. Bezogen auf den methodologischen Schwerpunkt des Moduls wird – aus der Perspektive einer konstruktivistischen Medientheorie – nach der Geschichte medialer Authentizität, nach Beschreibungskategorien und Theorien des ‚Authentischen‘ gefragt. Ein weiterer Schwerpunkt ist dem Problem gewidmet, ob Authentizität vor dem Hintergrund einer rasanten Medienevolution als meta-historische Kategorie anzusehen ist, oder ob es Indizien dafür gibt, dass sich die subjektive Erfahrung von ‚Authentizität‘ parallel zur Medienentwicklung verschiebt.

Normalerweise wird die Diskussion um Authentizität in verschiedenen Medien unterschiedlich geführt. Während die Fernseh-Analyse und die Dokumentarfilm-Debatte weitgehend auf der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Medieninhalten aufbaut, wird in der Film- oder Theaterwissenschaft ‚Authentizität‘ als Darstellungseffekt beschrieben. Diese methodologisch-konzeptionelle Vorentscheidung und ihre Konsequenzen sollen ebenfalls thematisiert und auf ihre Folgen eine medien-wissenschaftliche Analyse des Authentizitätsbegriffs untersucht werden.

Neben dem Material, das in Form eines Reader zur Verfügung gestellt wird, wäre es wünschenswert, wenn interessierte Teilnehmer damit beginnen, eigenes Material zu sammeln, dessen Bearbeitung ihnen für die Seminararbeit sinnvoll erscheint.

Literatur:

Einführende Literatur:

Hohenberger, Eva (1998): Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin.

Lenze, Malte (2002): Postmodernes Charisma. Marken und Stars statt Religion und Vernunft. Wiesbaden.

Sachs-Hombach, Klaus (2003): Das Bild als kommunikatives Medium. Elemente einer allgemeinen Bildwissenschaft. Köln.

Wortmann, Volker (2003): Authentisches Bild und authentisierende Form. Köln.

051 108 Interaktives Fernsehen im Internet**Spangenberg /
Thomaß**

4st., Di 16-20, GB 03/42

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Gegenstandsmodul:

Rundfunk / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!! Anmeldung an der Tür Prof. Spangenberg GB 5/150 !!

Voraussetzungen:

Teilnahmebedingungen und -beschränkung: Die Zahl der Seminarteilnehmer ist auf maximal 30 Studierende beschränkt. Eine verbindliche Eintragung in Anmelde Listen an der Bürotür GB 5/150 ist erforderlich und ab dem 1.10.2004 möglich.

Kreditierung: Die Veranstaltung ist im Rahmen der üblichen Auswahlregelungen des B.A.-Studiengangs Medienwissenschaft anrechenbar. Durch einen qualifizierten – benoteten – Abschluss dieser Veranstaltung können die Leistungsanforderungen für ein Modul – entweder für das Gegenstandsmodul: Digitale Medien oder für das Gegenstandsmodul: Rundfunk – erbracht werden. Die schriftliche Hausarbeit muss in diesem Fall inhaltlich im gewählten Gegenstandsmodul angesiedelt sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung steht in enger Verbindung mit einem durch das Land NRW und die EU geförderten Entwicklungsprojekt für ein regionales Internet-TV. Während der ersten Phase des Projekts wurden den Mitarbeitern die notwendigen journalistischen und technischen Fähigkeiten – im Rahmen einer beruflichen Weiterqualifizierungs- bzw. Umschulungsmaßnahme – vermittelt. In der zweiten Phase des Projekts soll ein innovatives, attraktives und dauerhaftes Kommunikationsangebot für die Emscher-Lippe-Region konzipiert und produziert werden. Da sich das Internet-TV nach einer Anlaufphase selbst finanziell tragen soll, ist es notwendig, Werbeeinnahmen und ggf. weitere Ressourcen zu erschließen.

Der öffentliche Start des Internet-TV wird gegen Ende August – also noch vor den Regionalwahlen in NRW – erfolgen. Durch die Kooperation mit diesem Projekt ergibt sich somit die seltene Möglichkeit, die zahlreichen konzeptuellen und organisatorischen Probleme, die es bei der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Projektes zu lösen gilt, in begleitender Beobachtung zu verfolgen und zu analysieren. Sobald die Internet-Adresse feststeht, werden wir sie auf den Internetseiten des IfM bekannt geben und einen Link schalten. Interessierte Seminarteilnehmer werden gebeten, die Beiträge, die jeweils nur für ca. eine Woche im Netz verbleiben, zu speichern.

Aus medienwissenschaftlicher Sicht erlaubt dieses Projekt, die in der Forschungsliteratur intensiv diskutierte These einer – schon oft prognostizierten – Konvergenz von ‚klassischen‘ Massenmedien und ‚individueller‘ Internetkommunikation zu überprüfen. Für studentische Arbeiten leiten sich daraus eine Reihe von grundlegenden Fragestellungen ab:

- Zunächst gilt es, das regionale Mediensystem der Emscher-Lippe-Region mit dem Ziel, vorhandene regionale Medienangebote und potentielle Konkurrenten im Werbemarkt zu erfassen;
- Es ist zu klären, ob Bedürfnisse seitens potentieller Nutzer für dieses Medienangebot erkennbar sind, bzw. ob und wie derartige Bedürfnisse geweckt werden können;
- Das Programmkonzept des regionalen Internet-TV und seine Umsetzung ist zu untersuchen;
- Die journalistische Qualität des Angebots – Themenauswahl, technische und journalistische Präsentationsform – ist zu analysieren;
- Hindernisse, die einer Verbreitung des regionalen Internet-TV entgegenstehen, sind festzuhalten;
- Die optimale Reichweite eines regionalen Internet-TV (Adressierung und Ausrichtung auf: Region, Kreis, Stadt oder Stadtteil) ist zu untersuchen.

Die breit gefächerten Fragestellungen, die in diesem Seminar zu bearbeiten sind, erfordern eine intensive und zeitaufwendige Mitarbeit der Teilnehmer. Die regulären Seminarsitzungen, die auch in der Form von Blocksitzungen stattfinden können, sollen hauptsächlich der Vorbereitung von studentischen Untersuchungsaktivitäten dienen. Darüber hinaus sind Arbeitstreffen mit den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Projekts geplant und vereinbart.

Die Arbeitsbelastung des auf nominell auf 4 SWS angelegten Seminars wird deshalb nicht gleichmäßig über das Semester verteilt werden; d.h. es ist nicht davon auszugehen, dass kontinuierlich 4 st. Seminarsitzung stattfinden werden.

Literatur:

Vor Beginn wird eine Literaturliste mit einer Auswahl von relevanten Texten zur Verfügung gestellt werden.

051 109 Fußball WM 2006: Kommunikation im Vorfeld **Stuke**
 2st., Do 14-16, GA 1/153
 HS/AG: PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/138 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referats. Voraussetzung für einen benoteten Leistungsschein ist die Anfertigung einer Hausarbeit.

Kommentar:

Diese Arbeitsgemeinschaft ist Teil eines Forschungsvorhabens, das die Fußball WM 2006 als Öffentlichkeit konstituierendes Phänomen begleitet und analysiert. Betrachtet wird einerseits die Frage, welche Form von Öffentlichkeit sich in diesem Kontext konstituiert, als auch die Frage, in welchen medialen Ausdrucksformen sich die Fußball WM im Vorfeld ihrer Ausstrahlung niederschlägt. Darüber hinaus soll inhaltsanalytisch die spezifische Darstellung dieses sportlichen Ereignisses in den führenden Medien des Reviers analysiert werden.

051 110 Mediengeschichte: Interdisziplinäre Ansätze **Stuke**
 2st., Di 14-16, GA 1/153
 Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/138 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referats. Voraussetzung für einen benoteten Leistungsschein ist die Anfertigung einer Hausarbeit.

Kommentar:

Dieses Vertiefungsmodul setzt sich zentral mit der Fragestellung auseinander, wie die Geschichte von Medien perspektiviert wird. Ausgehend von einer Problematisierung des Medienbegriffs werden, interdisziplinär ausgerichtet, unterschiedliche Ansätze mediengeschichtlicher Darstellungen vergleichend betrachtet.

051 111 Theater in den Medien / Medien im Theater **Stuke**
 2st. Mi 14-16, GA 1/153
 Projektmodul / HS: FFW und PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/138 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referats. Voraussetzung für einen benoteten Leistungsschein ist die Anfertigung einer Hausarbeit.

Kommentar:

In diesem Projektmodul soll einerseits der Fragestellung nachgegangen werden, welche Repräsentanz Theater in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen hat. Es soll ferner analysiert werden, welche Thematisierungsfunktion mit dieser Repräsentanz verbunden ist. Andererseits soll der Charakter des Mediums im Medium analysiert werden, die Entwicklungstendenz, Medien im Theater zu integrieren, nachgezeichnet werden. Insgesamt wird angestrebt, das Verhältnis von Medien und Theater in diesem doppelten Zugriff zu bestimmen.

051 112 Europäische Öffentlichkeit: Zur Konstruktion von Kommunikationsräumen in Europa **Thomaß**

2st. Di 14-16, GB 03/42

Systematisches Modul: Mediensysteme / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab dem 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 2/138 !!

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit und die Übernahme eines Referates im Seminar

Kommentar:

Der Prozess der europäischen Integration wird seit langem von der Diskussion um eine europäische Öffentlichkeit begleitet. Neben dem häufig diskutierten Demokratiedefizit in der EU ist es auch das vielfach beklagte Fehlen einer europäischen Öffentlichkeit, das die politische Kommunikation und den demokratischen Prozess in der EU erschwert. Dieses Seminar soll Einblick in diese Diskussion geben. Ausgehend von dem theoretischen Konzept des Raumes und unter Sichtung von verschiedenen Öffentlichkeitstheorien soll der Frage der Kommunikationsräume in Europa empirisch nachgegangen werden. Dazu gehören die Analyse der Medien und des Journalismus in der EU, die Medienrezeption sowie die EU-Medien- und Kommunikationspolitik. Wir werden untersuchen, welche Konstitutionsbedingungen für europäische Öffentlichkeit notwendig sind und inwiefern sie bereits vorfindbar sind.

Literatur:

Einführende Literatur:

H. Kleinsteuber/T. Rossmann (Hg. 1994): Europa als Kommunikationsraum. Akteure, Strukturen und Konfliktpotential.

M. Lünenborg (2000): Europa ohne Öffentlichkeit? In: M. Löffelholz (Hg.) Theorien des Journalismus, 391 - 416.

[Baerns, Barbara/Raup, Juliana](#) (2001): Information und Kommunikation in Europa, Berlin: Vistas.

051 113 Das Mediensystem in Großbritannien **Thomaß**

2st., Do 12-14, GA 1/153

Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: FFW und PuKW,

!!empfohlen ab dem 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA /138 !!

Kommentar:

Trotz der zunehmenden Globalisierung von Medienstrukturen entwickeln sich Mediensysteme auf der Grundlage der jeweils nationalen Bedingungen. Deshalb sollen in dieser Lehrveranstaltung (und weiteren, die folgen werden) die Mediensysteme anderer Länder vorgestellt werden. Das zweite Beispiel in dieser Reihe ist Großbritannien gewidmet. Politische, ökonomische und rechtliche Gegebenheiten in den Bereichen Presse, Rundfunk, Film und Online-Medien werden erarbeitet, um ein Verständnis für das britische Mediensystem, seine Besonderheiten, seine Entwicklung und Perspektive – auch in globaler Dimension – zu entwickeln. Dabei werden diese Besonderheiten in den Kontext der britischen Gesellschaft und ihrer kulturellen und soziopolitischen Bedingungen gestellt. Vorkenntnisse über Großbritannien sind also von Vorteil. Die Bereitschaft, sich Originalliteratur in englischer Sprache zu erschließen, wird vorausgesetzt.

Literatur:

Einführende Literatur:

Humphries, Peter (2004): Das Mediensystem in Großbritannien. In: Hans-Bredow-Institut (Hg.): Internationales Handbuch Medien 2004/2005. Baden-Baden, Nomos, S. 326-340.

Kastendiek/Rohe/Volle (Hrsg.)(1994): Länderbericht Großbritannien. Schriftenreihe Band 327 der Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

- 051 114 Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven** **Thomaß**
 2st. Do 10-12, GA 1/153
 Projektmodul / HS/AG: PuKW
 !! Anmeldung an der Tür des/r Doz. GA 1/138 !!

Kommentar:

Das auf drei Semester angelegte Projektmodul hat zum Ziel, die Konzeption von Medienangeboten für Jugendliche auf wissenschaftlicher Grundlage zu entwickeln. Dazu sollen zunächst die Forschungsbestände zum Thema Jugendliche Lebensweise, sowie Jugend und Medien erarbeitet werden (WS 04/05). Mit einer eigenen Forschungsfrage, die am Ende des Wintersemesters stehen soll, und einer empirische Erhebung und Auswertung der Ergebnisse (SS 2005), sollen sodann aktuelle eigene Erkenntnisse zum Verhältnis von Jugend und Medien gewonnen werden. Diese sind die Grundlage für die Entwicklung von Konzeptionen von zielgruppengerechten Medienangeboten (WS 05/06), die alle Medien umfassen können.

Die erste Phase des Projektes ist also ganz der wissenschaftlichen Einarbeitung in einen Forschungsgegenstand gewidmet. Im Verlauf des Projektes wird sich die Arbeitsweise hin zu praktisch orientierten Formen wandeln. Aufgrund des Projektcharakters wird von den Teilnehmenden ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Engagement erwartet. Regelmäßige und aktive Mitarbeit sind also unabdingbar.

- 051 115 Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen** **Deuber-Mankowsky**
 2st., Di 16-18, GA 1/153
 Kolloquium: MW, FFW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

- 051 116 Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen** **Fischer**
 2st., n.V.

Kommentar:

An diesem Colloquium können grundsätzlich all jene Magister-Absolventen des Hauptfaches Publizistik- und Kommunikationswissenschaft teilnehmen, die durch ein qualifiziertes Abschlussexamen ausgewiesen sind und gemäß der Promotionsordnung der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik eine Promotion zum Dr. phil. anstreben. Außerdem steht diese Veranstaltung jenen Ärzten bzw. Zahnärzten offen, die mit einer medizinpublizistischen Dissertationsthematik den Grad des Dr. med. bzw. Dr. med. dent. nach der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der RUB erwerben möchten.

- 051 117 Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen** **Schweinitz**
 1st., 14tg., Mi 10-12, GB 03/42
 Kolloquium: MW und FFW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

Kommentar:

Die Veranstaltung ist zweisträngig aufgebaut. Sie bietet (1) Studierenden während oder unmittelbar vor der Arbeitsphase an der B.A.- oder Magisterarbeit die Möglichkeit, ihr Untersuchungsthema, ihre Konzeption sowie erste Ergebnisse in kleinem Kreis vorzustellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Konzeption und Durchführung einer solchen schriftlichen Studie zu erörtern. Sowohl systematisch als auch fallbezogen werden zentrale Aspekte wie Problemstellung, Methode, Argumentationsstruktur und Formalia behandelt. Darüber hinaus werden (2) Fragen und Probleme bei der Vorbereitung mündlicher Abschlussprüfungen erörtert. Der erste Termin der Veranstaltung wird durch Aushang mitgeteilt.

051 118 MagisterkandidatInnen-Kolloquium **Stuke**
 2st., Mo 14-16, GB 03/42
 Kolloquium: PuKW

Zu dem Kolloquium wird persönlich eingeladen.

Angeboten wird darüber hinaus ein Informationstermin für ExamenskandidatInnen, die vor der Wahl eines Themas für die Magisterarbeit stehen.

051 119 Doktorandenkolloquium **Stuke**
 2st., Mo 16-18, GB 03/42
 Kolloquium: PuKW
 zu dem Kolloquium wird persönlich eingeladen

051 120 Kolloquium für MagisterkandidatInnen **Thomaß**
 1st., 14tg., Mi 16-18, GA 1/153
 Kolloquium: PuKW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende der PuKW, die ihre Magisterarbeit planen oder schon dabei sind, sie zu schreiben. Die Auseinandersetzung mit den geplanten und in Arbeit befindlichen Projekten der Teilnehmenden steht im Mittelpunkt des Seminars. Es bietet die Möglichkeit, Untersuchungsthemen, Konzeption, Strukturierung, methodische Fragen und erste Ergebnisse in kleinem Kreis zu diskutieren. Dabei sollen Schwierigkeiten diskutiert und Lösungswege aufgezeigt werden. Des Weiteren können Fragen und Probleme bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung erörtert werden.

051 121 Kolloquium für DoktorandInnen **Beilenhoff / Spangenberg/
Warth**
 2st., n.V.

MONTAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 057	Spangenberg	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik		GABF 04/611					
		051 103	Massmann	AG: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen		GB 03/42					
		051 075	Pias	Geschichte der Computerkultur		GB 03/42					
		051 089		Medien – Menschen – Messungen		GA 1/153					
				Rolletter							
		051 096	Beienhoff	Pathos und Passion: Zur Mediengeschichte des leidenschaftlichen Gesichts							
		051 058	Stauff	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik							
		051 094	Spangenberg/N.N.	Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Übung)		GB 03/42					
				GABF 04/611							

DIENSTAG

08:00h	051 056	Schweinitz	051 056	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik	051 069	Stauff / Dumbadze	08:00h
09:00h	051 063	Hediger	051 063	Einführung in die Filmanalyse	051 069	Fernsehen und Selbstführung GA 1/153	09:00h
10:00h	051 052	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 068	Analysemethoden	051 068	Massmann Internationale Kommunikation/Transkulturelle Kommunikation – auf der Suche nach dem Gegenstand GA 1/153	10:00h
11:00h	051 053	H-GB 30	051 104	Kulturfreie Bilder	051 067	Massmann Die großen Erzählungen. Rolle und Funktion von Soaps und Telenovelas im internationalen Vergleich I GA 1/153	11:00h
12:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 112	Europäische Öffentlichkeit	051 110	Stuke Mediengeschichte: Interdisziplinäre Ansätze GA 1/153	12:00h
13:00h	051 052	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	13:00h
14:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 112	Interaktives Fernsehen im Internet	051 112	Thomaß	14:00h
15:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	15:00h
16:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	16:00h
17:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	17:00h
18:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	18:00h
19:00h	051 053	Deuber-Mankowsky, Hediger	051 108	Interaktives Fernsehen im Internet	051 108	Spangenberg / Thomaß	19:00h

FREITAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 050	Computerspiele der Wissenschaft II								
		Pias	H-GB 30								
		051 090	Audiovisuelle Kommunikation								
		Waury	14tgl. Beginn: 22.10.2004								
			AM-AUDI MAX 02/ 6								
		051 082	Werbekonzeption								
		Janßen	14tägig.								
			GA 1/153								
		051 091	PR-Praxis: Grundlagen, Aufgaben und Tätigkeitsprofile								
		Westermann	14tägig Beginn: 15.10.2004								
			GA 1/153								
		051 055	Einführung in die Mediengeschichte und Medienästhetik								
		Hohenberger									
			GABF 04/611								
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h

UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 080	Anan	Serien-Management: Serienanalyse, US-Fernsehmarkt, Programmplanung Mo - Do, 14.-17.02.2005, 9-17h	GABF 04/611
051 081	Immergut	Programmierter Datenstrom – Prozesse der Digitalisierung im Fernsehjournalismus Sa 23.10.04, 10-18h, GABF 04/611, Fr 29.10.04, 11.00–19.30h Exkursion: WDR-Funkhaus Düsseldorf, Sa 30.10.04, 10-18, GABF 04/611	GABF 04/611
051 083	Jurschick	Dokumentarfilm und Fernsehen. Von der Idee bis zur Auswertung Einführung: Fr 10.12.2003, 14-16h, GB 03/42 Fr 14.01.2005: 10-14h, GB 03/42, 14-18, GABF 04/611 Sa/So. 15./16.01.2004, 10-18h, GABF 04/611	GB 03/42 & GABF 04/611
051 084	Kämper	Projekt-Management im Bereich Entertainment-Software Sa 10-18, 18.12., 8.01., 22.01.	IT-POOL, GB 03/139
051 085	Koch	Praxisorientierte Aspekte moderner Unternehmenskommunikation und Markenführung Sa 10-17h, 16.10., 20.11., 18.12.04, 15.01.05	GB 03/42
051 086	Köhler	Unternehmenskrisen vorbeugen und bewältigen. Grundlagen und Problemfelder onlinegestützter Krisen-PR Fr/Sa 11-17, 3.+4.12., 10.+11.12.	IT-POOL, GB 03/149
051 087	Lingemann	Going Digital. Der Deutsche Fernsehmarkt 2004/2005 Mi 14-18h 13.10., 03.+17.11., 01.+15.12, 12.+26.01.	GB 03/149
051 088	Nikitin	Wie bringe ich Kino zu Papier. Filmkritik und FilmpublizistikMi 14-18 Fr - So, 28.-30.01.2005, 9 - 17h	GB 03/42
051 074	Meyer	Gesichter, Blicke, Hände: zur Inszenierung von Arbeit im Kulturfilm des „Dritten Reichs“ Blockseminar: 10-18h, 20.11., 4.12. + 18.12.04, Vorbesprechung: Mi 28.10., 16-18, GB 03/42	GB 03/42
051 015	Hemke	Urheberrecht für Theater und Film (Institut für Theaterwissenschaft) Blockveranst. Vorbesprechung: Do 14.10.04, 18 h, GABF 04/411	GABF 04/411

XII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

Funktionen und Leistungen der Mediathek

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nutzungsberechtigte

Angehörige der Fakultät für Philologie und Studierende der Publizistik

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie sowie den Studierenden der Publizistik für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

Andere Universitätsangehörige

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.¹ Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

Kapazitäten und Fristen

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

¹ Recherche ist auch im Internet möglich: www.rub.de/ifm

Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

Säumnisgebühren: bis zu zwei Wochen: EUR 1,00
 jede weitere Woche EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entlehnten Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

XIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- λ Studierende der Medienwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach;
- λ Studierende der Publizistik / Film- und Fernsehwissenschaft
- λ Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im
- λ Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- λ die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.

